

Nachdem Abends 10 Uhr 40 Min. reiste der Kaiser nach Leipzig ab.

In der bayerischen Königsfrage steht nach der „Königlichen Volkszeitung“ eine Lösung nunmehr bevor.

Wanderungsausstellung des Vaterländischen Frauenvereins.

eins, die in acht Gruppen einen Ueberblick über Bildung, Bedeutung und Aufgaben der Vaterländischen Frauenvereine in Krieg und Frieden gibt.

Inselnd. Mexiko.

Verhandlungen zwischen den Mexikanischen und der Union? Präsident Wilson erklärte in einer Rede über die Lage in Mexiko, er sei unwillig, sich entschließen, alle Verbindungen mit der Regierung Huertaz einzustellen.

Zur Explosion des „L II“.

Die furchtbare Katastrophe, die sich gestern um Mitternacht des kleinen märkischen Dörfchens Rudow zutrug, und über die wir bereits ausführlich in der gestrigen Abendausgabe unseres Blattes berichteten, hat allenfalls die herzlichste Anteilnahme ausgelöst.

Abnahmekommission an Bord

befanden hat. Hierüber wird uns von unterrichteter Seite folgende Auskunft gegeben:

Jedes Luftschiff hat, bevor es in den Besitz der Marineverwaltung übergeht, zunächst eine Anzahl sogenannter Wertproben zu liefern, aus denen die allgemeine Beschaffenheit und die genaue Brauchbarkeit des Luftschiffes erprobt werden.

Die härtere Befahrung

des Marineluftschiffes ist darauf zurückzuführen, daß die Fahrt als Höhenflugabnahme geplant war.

Die furchterliche Blut-

die der brennende Luftzylinder entwickelte, war so stark, daß von den brennbaren Stoffen nur geringe Teile der Ballonette umschließenden Goldschlägerhaut übrig blieben.

Die Rettungsarbeiten.

Berlin, 17. Oktober. Bei den Rettungsarbeiten, an denen sich auch Mannschaften des Kaiserin-Augusta- und des Kaiser-Alexander-Carde-Grenadier-Regiments beteiligten, kamen mehrere Verletzungen im Aluminiumgestänge des Wads vor, die von den anwesenden Krankenschwestern behandelt wurden.

Augenzeugen über das Unglück.

Johannisthal, 17. Oktober. Ein Augenzeuge berichtet über die Katastrophe des Marineluftschiffes: „Ich sah das Luftschiff in Flammen gehüllt zu Boden stürzen. Die Hülle war bereits vollständig verbrannt.“

Der Zustand des einzigen Ueberlebenden der Katastrophe, des Leutnants Freiherrn von Biewel, soll, wenn der Verunglückte auch unter unglücklichen Umständen, nicht ohne Hoffnung auf Genesung sein.

Berlin, 17. Oktober. Ein Augenzeuge der Luftschiffkatastrophe, der Flieger Roth, erzählt nach der „Völkischen Zeitung“:

Sie fand mit Fritz, der gerade einen neuen Antrieb probieren wollte, vor dem Schuppen der Albatroswerke. In diesem Augenblick stieg „L II“ auf. Wir bemerkten, daß die hinteren Motoren zu ruckeln, dann ausser alle Achtung.

tunde verreckte sich diese über das ganze Schiff, das im nächsten Augenblicke einer Feuerfäule gleich; dann erfolgte eine Detonation, daß die Fensterscheiben unseres Schuppens plätsch und wir durch den furchtbaren Luftdruck ganz denommen waren.

Zu gefährlicher Lage.

Johannisthal, 17. Oktober. Im Augenblick des Unfalles des Marineluftschiffes „L II“ spielten Schulkinder auf der Wiese, als fast unmittelbar über ihnen die Explosion erfolgte.

Der amtliche Bericht

Berlin, 17. Oktober. Das Marineluftschiff „L II“ befand sich seit seiner Uebernahme durch die Marine im Probefahrtsverhältnis und sollte heute vormittag 8 Uhr zu einer in den Abnahmebedingungen vorgezeichneten kurzen Höhenfahrt von Johannisthal aus aufsteigen.

Kurz nach 8 Uhr vormittags wurde das Schiff aus der Halle geholt und nach sorgfältiger Erprobung aller Teile, vor allem der Motoren, und nach Auswechslung einer Zündmaschine in der hinteren Gondel um 10 Uhr 18 Min. vormittags auf.

Fammengarde entstand, die zunächst das Vorderschiff bis zur Spitze in Brand setzte. Das Feuer breitete sich schnell nach hinten aus und zerstörte die übrige Hülle.

Für einen kurzen Augenblick waren die hinteren Gaszellen noch unversehrt schwebend, wurden dann aber gleichfalls vom Feuer ergriffen. In höchstens zwei bis drei Sekunden stand das Schiff in Flammen und eine Explosion

wurde aus etwa 700 Meter Entfernung gehört. Gleichzeitig senkte sich das Luftschiff und fiel zunächst horizontal, dann langsam mit der Spitze nach unten neigend bis auf 40 Meter Höhe vom Erdboden. Hier erfolgte eine zweite Explosion, die, wie aus der schwarzen Rauchentwicklung zu schließen war, vermutlich von Benzol herrührte.

ausgenommen. Verletztes Personal war sofort zur Stelle. Kurz nach der Explosion traten auch die Johannisthaler Feuerwehr und mehrere Krankentransportwagen der K. G. G. von den Insassen des Luftschiffes lebend vorgefunden, aus den Trümmern selbst wurde der Schwerverletzte Leutnant Freiherr von Biewel befreit.

leine Lebenszeichen mehr von sich. Von den drei Ueberlebenden hat

einer an der Unfallstelle, der zweite auf dem Transport in Krankenhaus Brüh, wo Leutnant Freiherr von Biewel noch als einziger Ueberlebender mit lebensgefährlichen Verletzungen darniederliegt.

Ursache des Unfalls

in einer Entzündung zu suchen ist, die nicht im Innern des Luftschiffes, sondern in oder über der vorderen Motorengondel entstand.

Die Marine sieht sich in kurzer Zeit einem neuen schweren Unglücksfall gegenüber, der sie ihres neuesten Luftschiffes beraubt hat.

Berlin, 17. Oktober. Bei dem Luftschiffunfall ist außer dem bereits gemeldeten Segelmachergesellen Müller von der Marineflugabteilung Ingenieur Schäfer von der Zeppelinwerft getötet worden.

Das 28. Opfer.

Krankentransporthaus Brüh, 17. Oktober. Leutnant Zehr v. Biewel ist heute nachmittag 5 20 Uhr infolge schwerer Brandwunden und Verletzungen der Rückenwirbelsäule gestorben.

Beileidskundgebungen des Kaisers und der Kaiserin.

Berlin, 17. Oktober. Aus Anlaß des Unglücks des Marineluftschiffes „L II“ sind im Reichsmarineamt folgende Telegramme des Kaisers und der Kaiserin eingelaufen:

„Bonn: Wieder hat ein schwerer Schicksalsschlag Meine Marine getroffen. Das Luftschiff „L II“ ist einer Explosion zum Opfer gefallen und fast 30 brave Männer, darunter die berufensten Förderer der neuen Waffe, haben dabei ihr Leben lassen müssen.

„Paris, 17. Oktober. Die Blätter drücken in herzlichen Worten den aufrichtigen Schmerz und das innigste Mitleid für den ganz Oesterreich durch den Unfall aus, welches das Deutsche Reich durch die Katastrophe des Marineluftschiffes und durch den Verlust so vieler tapferer Mannschaften neuerlich betroffen hat.“

Das Beileid des Reichskanzlers.

Berlin, 17. Oktober. Der Reichskanzler hat an den Großadmiral v. Tirpitz folgendes Telegramm gerichtet:

„Teilerhöhter durch die Trauernachricht von dem Verlaufe des „L II“ spreche ich Eurer Exzellenz und der Kaiserlichen Marine meine herzlichste Teilnahme aus. Eure Exzellenz bitte ich gleichzeitig, auch den Hinterbliebenen der Befahrung, die im Dienste des Reiches einen ehrenvollen Soldatentod fand, den Ausdruck meines Beileids übermitteln zu wollen.“

Die Teilnahme des Auslandes.

Wien, 17. Oktober. Die Blätter drücken in herzlichen Worten den aufrichtigen Schmerz und das innigste Mitleid für den ganz Oesterreich durch den Unfall aus, welches das Deutsche Reich durch die Katastrophe des Marineluftschiffes und durch den Verlust so vieler tapferer Mannschaften neuerlich betroffen hat.

Paris, 17. Oktober. Präsident Poincaré

schickte an den Kaiser folgendes Telegramm: Ich erlaube mir den innigsten Anteil zu nehmen an dem schrecklichen Unglück, das dem Marineluftschiff widerfahren ist, und von den schrecklichen Folgen betroffen ist.

Amsterdam, 17. Oktober. Das „Handelsblad“ berichtet die Katastrophe des Marineluftschiffes „L II“ und drückt seine aufrichtige Teilnahme für das deutsche Volk aus, das so tüchtige Mitarbeiter verloren habe.

Wenn am heutigen Tage die Gloden durch die Lände läuten, wird der Geist noch einmal zurückflauen auf das Jahr 1813. Die Zeiten werden wieder lebendig da das Volk aufstand, um auf dem Altar des Vaterlandes sich selbst und seine Gaben opfernde Nation.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten, die vorliegende Morgenausgabe 20 Seiten, zusammen 28 Seiten.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Reichstagserversammlung in Hamburg 1.

Hamburg, 17. Oktober. (Eigenes Draht-Bericht.) Bei der heutigen Reichstagserversammlung in Hamburg 1. für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten August Bebel erhielt der sozialdemokratische Kandidat Otto Stolten 17 534, Dr. Karl Petersen (Vereinigter Liberale) 4737, Hauptposten Dr. Kötter (Kath.) 2421, Amtsrichter Dr. Koch (Kath.) 984 und Arnhold (Deutsch-Sozial) 225 Stimmen.

Bei der Hauptwahl im Januar 1912 erhielt der verstorbenen Abgeordnete August Bebel 20 633, der sozialistische Kandidat 8331, der nationalliberale Kandidat 2990, der Zentrumskandidat 274, der Kandidat der Wirtschaftlichen Vereinigung 196 und ein Stimm 30 Stimmen.

Wien, 17. Oktober. Der Verwaltungsgerichtshof hat in seiner Begründung der Abweisung einer Beschwerde eines Privatens aus Böhmen prinzipiell festgestellt, daß dem kaiserlichen Patente, betreffend die Einigung einer Landesverwaltungs-Kommission in Böhmen nicht der Charakter einer Verordnung von Staatsbehörden, sondern formell wie materiell der Charakter eines materiell nicht zu überprüfenden Befehles dym. Rotgeleges nach der Analogie des § 14 zukommt.

Haag, 17. Oktober. Amtliche Meldung. Die Bevölkerung im Distrikt Zimandri im Westlichen Teile der Insel Flores hat sich erhöht. Ein Gendarm und ein eingeborener Soldat wurden getötet, zwei Gendarmen und neun eingeborene Soldaten verwundet. Acht Gendarmen wurden vermißt.

Wien, 17. Oktober. Der Gerichtshof hat den Gouverneur Sulzer mit 43 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Wien, 17. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Die herbstliche Regierung beantwortete den Schritt des österreichisch-ungarischen Geschichtsträgers in Belgrad konform mit der bekannten an ihre Vertreter im Auslande gerichteten Zirkularenote.

Das französisch-türkische Uebereinkommen.

Konstantinopel, 17. Oktober. (Wienner Korrespondenz.) Die Nachrichten, daß das französisch-türkische Uebereinkommen über die Finanzfragen und bezüglich der öffentlichen Arbeiten und der Schulen endgültig abgeschlossen ist, sind verifiziert.

Treuen (Bogli), 17. Oktober. Im benachbarten Schreiersgrün wurde in der vergangenen Nacht die umfassende Fabrikanlage der Firma August Schaubert ein Raub der Flammen.

Mord aus Eifersucht.

Rom, 17. Oktober. Ein kluges Eifersuchtsdrama hat gestern zwei angehende Familien Galermos in Trauer getürzt.

Heftiges Erdbeben in Nicaragua.

New York, 17. Oktober. Ein heftiges, andauerndes Erdbeben hat in Nicaragua die Städte Managua, Masaya und Granada zerstört.

Witterung am 17. Oktober, 7 Uhr morgens

Table with 5 columns: Ort, Temperatur, Witterungsverhältnisse, Schneehöhe. Lists weather data for various locations like Bayern, Preussische Provinzen, etc.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten, die vorliegende Morgenausgabe 20 Seiten, zusammen 28 Seiten.

Quartalskassen: Dr. Verw. Kellerherg. Verantwortlicher: Dr. Verw. Kellerherg. Redaktion: Dr. Verw. Kellerherg.

Bilanz am 30. Juni 1913.

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various assets and liabilities with their respective values.

Table with columns for Gewinn- u. Verlust-Rechnung, listing income and expenses.

Gotha, den 18. August 1913. Gothaer Waggonfabrik. Aktien-Gesellschaft. A. Kandt.

Advertisement for 'Schinken' (ham) by Friedr. Wilh. Krause, featuring 'warme Schinken' and 'Burgundersauce'.

Advertisement for 'Tafel-Aepfel' (table apples) by Otto Beulich, located at Cischig 1/2a.

Advertisement for 'Unterricht' (teaching) by Unterrichtsamt, listing subjects like German, French, and English.

Advertisement for 'TANZ-Stunde' (dance lesson) by Gust. Engelhardt, focusing on Tango and Two-steps.

Large advertisement for 'Underberg-Boonekamp' featuring a bottle image and the slogan 'Zur Aufklärung!'.

Advertisement for 'Saline und Soolbad Salzungen' (salt and spa treatments) with detailed text.

Advertisement for 'Kaviar!' (caviar) by Gebr. Kirmse, Leipzig, highlighting their specialization since 1860.

Advertisement for 'Möbel-Ausverkauf' (furniture sale) by Carl Breitschädel, offering a complete inventory.

Advertisement for 'Zeitler Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft' (iron foundry and machine building).

Advertisement for 'Heute keine Versteigerung' (no auction today) by E. Gauditz, A. Wehner, P. Meister.

Advertisement for 'Sportgebrauchsartikel' (sports equipment) for football, hockey, and tennis.

Advertisement for 'Straussfedern' (feathers) by Blumenkunst Dresden, featuring 'Extra billige Jubiläums-Tage'.

Advertisement for 'Automobil-Omnibus-Linie Leipzig-Merseburg' with a detailed schedule table.

Advertisement for 'Verkäufe' (sales) of factories, businesses, and partnerships.

Advertisement for 'Unternehmer zur Ausbeutung grösserer Mengen Bau- u. Pflaster-Sand' (entrepreneur for sand).

Advertisement for 'Automobilisten' (car enthusiasts) with contact information for Richard Schwarz.

Advertisement for 'Nahe Promenade' (near promenade) by Vieweger & Co.

Advertisement for 'Landgrundstück' (land plot) with details on location and size.

Advertisement for 'Motorrads' (motorcycles) and 'Tiermarkt' (animal market).

Ämtlicher Teil.

Rat und Stadtverordnete der Stadt Leipzig haben dem Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes Herrn Kammerat Clemens Thieme in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um die Errichtung des Völkerschlachtdenkmal...

verliehen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, am 18. Oktober 1913.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Dittrich, Oberbürgermeister.

Dir.-Reg. 277 Gen.-R.-Boschl. 789.

Bluth, Stöckh.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer einzigen Schwester Marie mit dem Kaufmann Herrn Albert Manert zeigt hierdurch an Margarethe Scholl.

Seine Verlobung mit Fräulein Marie Scholl, Tochter des verstorbenen Herrn Hermann Scholl...

derin Bekrte, 65 J., Chemnitz Herr Gustav Schach, Gärtner, 55 J., Chemnitz...

Statt besonderer Anzeige. Heute mittag 1/2 1 Uhr verschied ruhig und sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender, unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Grossvater Franz Eduard Heydel.

Standesamtliche Nachrichten vom 17. Oktober. Geburten. Ein Sohn: Krauß, Rich. Woldegar, Kutscher hier...

Gestern früh verschied nach langen schweren Leiden mein unvergesslicher Mann, arser guter Vater, Grossvater und Onkel Andreas Anschütz im 78. Lebensjahre.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern. Gestorben. Aus Bautzener Bl.: Frau Anna v. Borsdorf...

Nervöse Leiden u. Störung jeder Art. Einmalige u. dauerhafte Heilung durch Dr. Gano.

Wäsche-BLUM. Kinderwäsche. Hemdchen von 15 an, Jackchen von 20 an, Steckbretchen von 125 an.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4994. Filiale: L.-Gohlis, Lindenthaler Strasse 39.

Moderne Damen-Leibwäsche. Letzte Neuheit: - Untertailhemd! - Wäsche-Kombinationen - Trikot-Unterkleidung.

Sächsische Nachrichten

Chemnitz, 16. Oktober. Im Hause Uferstraße 30 flatterte gestern nachmittag das 4-jährige Töchterchen der Familie Baldauf in Abwesenheit der Mutter auf das Fensterbrett der im zweiten Stock liegenden Wohnung. Das Kind öffnete einen Fensterflügel und stürzte in den Hof hinab, wo es mit verletztem Schädel tot liegen blieb.

Frankenberg, 16. Oktober. Das Stadtverordnetenkollegium genehmigte in seiner 17. diesjährigen Sitzung u. a. den Entwurf einer neuen Wohnungsordnung. Diese sieht zur Hebung der gesundheitlichen und sittlichen Verhältnisse wesentliche Bestimmungen vor. Vor allem werden stärkere Bestimmungen für das Schlafstellenwesen erlassen. Geordert wird, daß in den Wohnungen für jede erwachsene Person 20 Kubikmeter, für jedes Kind mindestens 10 Kubikmeter Luftraum vorhanden sein müssen und ledige Personen im Alter von über 14 Jahren nach Geschlechtern getrennt zu schlafen haben. Des weiteren genehmigten die Stadtverordneten die Einführung der gesetzlichen Vormundschaft für alle dem Ortsarmenverband zur Last fallenden Kinder unehelicher und ehelicher Geburt.

Freiberg, 16. Oktober. Die Stadtverordneten wählten gestern den Stadtrat Otto Herrmann in Falkenstein zum dritten beholenden Stadtrat. Der neue Stadtrat ist 1879 in Freiberg in Sa. geboren, hat das dortige Gymnasium „Albertinum“ besucht und besaß 1899 die Univerſität Leipzig, wo er Rechtswissenschaften studierte. Den juristischen Vorbereitungsdienst absolvierte er in Pirna, Grimma und Jena. 1907 trat er als Polizeireferendar beim Polizeiamte der Stadt Leipzig ein, wo er später als Polizeikommissar und Kriminalkommissar tätig war. Im Jahre 1909 wurde er in Leipzig als Ratsschreiber verpflichtet und 1912 zum beholenden Stadtrat und stellvertretenden Bürgermeister in Falkenstein gewählt. Herrmann wird sein Amt wahrscheinlich am 1. Januar 1914 hier antreten. Gestern mittag schloß sich ein etwa 25-jähriger Schloffer, namens Josef Puschke aus Bromberg, in den hiesigen Schwannenteichanlagen zwei Kugeln in den Kopf. Der Schwereverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo man die Kugeln entfernte. Die Ursache der Tat ist unbekannt.

Plauen i. V., 16. Oktober. Die feierliche Einweihung des bisherigen Stadtrats Wilhelm Wette als Polizeidirektor der Stadt Plauen erfolgte am Mittwochsabend im Beisein der Mitglieder der städtischen Kollegien und der Beamten durch Oberbürgermeister Dr. Dehne im großen Rathssaal. Ueber die Beteiligung anderer Industrie an der Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln 1914 wurde gestern in einer vom Stadtrat nach dem Saale der neuen Gewerkschule einberufenen Versammlung der Mitglieder unserer städtischen Kollegien und Vertreter der Plauerer Fabrikantenschaft Beratung gepflogen. Geh. Hofrat Prof. Vossow und Prof. Groß von der Sächsischen Landesstelle für Kunstgewerbe sprachen über die Absichten der sächsischen Regierung, mit Unterstützung einzelner größerer Städte ein eigenes sächsisches Haus zu errichten und den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Jittau besondere Repräsentations-

räume zu überlassen. Oberbürgermeister Dr. Dehne teilte mit, daß vom Rat eine Beitragssumme von 5000 M. in Aussicht gestellt ist. Bisher sind hier 36 Firmen der Spitzen- und Gardinenbranche für Beteiligung an der Ausstellung eingetreten. Weitere Beschlüsse der in Betracht kommenden Korporationen stehen noch aus. Die Interessenten sollen deshalb noch einmal zusammenberufen werden. Die Errichtung einer Oberrealschule ist hier von den städtischen Kollegien beschlossen worden. Der Verkehr auf den neuen Staatsstraßen Nglau-Greiz und Nechitz-Greiz im Göltzsch- und Stoppachtale ist gestern freigegeben worden, nachdem zwischen dem Ngl. Straßenbauamt und den unterhaltungspflichtigen Stadtgemeinden Einigung erzielt ist.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und der Provinz Sachsen.

Ein erhebliches Schadenfeuer wütete in der Nacht zum Mittwoch in Burgdorf. Betroffen wurde das Besitztum der Witwe Horn und die Gerberei von Karl Reumeyer. Beide Anwesen brannten vollständig nieder. Der Schaden ist beträchtlich, aber zum großen Teil durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet. Die jüngste Gemeindeversammlung in Reiningen brachte wieder einmal eine längere Verhandlung über das Elektrizitätswert, das von der Gasanstalt errichtet wird. Auf Beschluß des Gemeinderats hatte der städtische Sachverständige Köhn die bisherigen Arbeiten des Gas- und Elektrizitätswertes bejätigt. Aus dem jetzt vorliegenden Gutachten geht zweifellos hervor, daß namentlich die Speisepunkthäuschen anders gebaut worden sind, als sie der Gemeinderat genehmigt hat. Der Sachverständige ist der Ansicht, daß diese Häuschen überhaupt viel zu groß und dazu noch ungesund angefallen sind. Daraufhin trat der Gemeinderat in seiner Mehrheit einen Schritt, dessen Folgen noch gar nicht abzusehen sind. Er nahm einen Antrag an, sämtliche Häuschen im nächsten Frühjahr, da sie Verkehrsbehindernde bilden und das Stadtbild verunzieren, verlegen zu lassen, und zwar auf Kosten des Gaswerks. Gemeinderat und Gaswerk haben also den Kriegspfad wieder beschritten und bis zur Friedenspfeife wird es ein weiter Weg sein. Auch werden die Kriegskosten, so bemerkt „Der Arbeiter“, ein schmerzliches Kapitel werden. Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich in Ronneburg an der Rajenquelle am Bade. Der 18-jährige Schloffer Schmidt aus Rüdersdorf kam auf seinem Fahrrad in sehr schnellem Tempo den Berg herabgefahren. An genannter Stelle überfuhr er den ihm entgegenkommenden und verumflücht hinter seinem Geschirr hervortretenden Landwirt Hermann Schmidt mit solcher Gewalt, daß beide zu Boden stürzten und beinungslos liegen blieben. Eine große Blutlache zeugte von der Schwere des Unfalles.

Verheerende Unwetter.
Matta, 17. Oktober. In Malta wütete gestern ein Unwetter, das von einem sieben Stunden währenden Regen begleitet war.

Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Mehrere Dörfer sind überflutet. Der telegraphische und telefonische Verkehr ist unterbrochen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Viele Tiere sind umgekommen.

Zur Verhaftung Direktor Altmanns. Zu den Wiener Blättermeldungen über die Verhaftung Altmanns und seiner Agenten wegen Verleitung Gefellungsplüchtiger zur Auswanderung, wonach über 100 (100) Militärpflichtige oder Angehörige der Reserve aus Oesterreich-Ungarn nach Amerika ausgewandert seien, wird von militärischer Seite erklärt, daß die Zahl der Verurteilten, die besonders aus Galizien und der Bukowina vorzugsweise unter der Einwirkung der Balkantruppe sich ihrer Militärpflicht entzogen haben, allerdings recht beträchtlich ist. Die Angaben der Blätter seien aber in phantastischer Weise übertrieben.

Der Tango hat einen neuen Beweis für seine Popularität erbracht. Er ist bereits bis in die Gerichte vorgedrungen und die Stadt Cleveland in Ohio hat den Vorzug, als erste ein Tangoturnier vor den Richtern erlebt zu haben. Die Polizeiverwaltung der Stadt hatte den Tango als unmoralisch verboten. Anderson legte gegen diese Verordnung Berufung ein und erbot sich dem Gerichtshof als Gegenbeweis mit einer Partnerin aus dem Jubelraum einen Tango vorzutanzten. Das Gericht akzeptierte bereitwillig den Vortrag des Tanzführers und Anderson zeigte vor den Richtern und einem überfüllten Jubelraum seine Tangokünste. Er rief die Richter zu echt amerikanischer Begeisterung hin, so daß sie das Verbot aufhoben und der Vorliegende erklärte drastisch im Dankesjargon, daß dies der großartigste Tanz wäre, den er in seinem Leben gesehen hätte und schloß seine Ansprache mit den Worten: „Dieser Tango ist verdammt moralisch.“ Die Geschichte wäre auch erlebt worden, hätte nicht die Polizei in aller Eile einen anderen Tanzmeister namens Keen kommen lassen, der jetzt mit einer Partnerin dem Gerichtshof einen Tango vorzuzugte, der nach den Angaben der Polizei im Volke üblich ist. Dieser Tanz muß nun in der Tat unmoralischer als der Andersonsche gewesen sein, denn der Gerichtshof beschloß, erst Erkundigungen darüber einzusehen, welcher von beiden Tänzen im Volke üblich sei.

Mitteilungen von der Ausstellung

Vom Tanzpalast. Nur noch wenige Wochen sind es und die internationale Kaufhaus-Ausstellung, die zahlreiche Schätze der Industrie und Technik, der Kunst und Wissenschaft in ihren Hallen birgt und mannigfache Vergnügungsmöglichkeiten aufweist, wird für immer ihre Tore schließen. Wenn wir öfter und gern die Leistungen der Direktion, namentlich des Herrn Oberbaurat Kallan, des verstorbenen Baurat Enke, Kommerzienrat Walewsky usw. in verdienter Weise hervorzuheben haben, so werden sich diese Herren im Bewußtsein des guten Gelingens der internationalen Ausstellung für Bauen und Wohnen den bleibenden Dank aller Beteiligten erworben haben und wer weiß welche Ehrungen den opferfreudigen Männern noch von der Regierung und anderen Korporationen zugesagt sind

und noch ihrer harrten — so dürfen wir auch nicht diejenigen Aussteller vergessen, welche keine Opfer scheuten und mit eigenem Vermögen sich heranwagten, Bauten zu errichten, welche der Galtlichkeit und dem Vergnügen dienen, aber auch der unvergleichlichen Ida eine besondere Anziehungskraft mit verliehen haben. Vor allem nennen wir in erster Linie Herrn Bernhard Stahn mit seinem Tanzpalast. Wenn es möglich war, in diesem feinsinnig dekorierten Palast einige Stunden des öfteren zu weilen, dem wird gerade diese Stätte unvergänglich bleiben, wir freuen uns aufrichtig, wenn es sich bewahrheitet, daß auch für die folgende internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914 dieser herrliche Bau mit seinen wunderbaren Terrassen erhalten bleibt, denn nur so könnte der fleißige Unternehmer sich vor größerem Schaden bewahren. Die hier bis Schluß der Ausstellung abgehaltenen Reunions und Tebanjants sollten eigentlich Tag für Tag von untern beheren Kreisen besucht werden, geben doch diese gerabenen Töchtern Gelegenheit, sich in den modernen Tänzen zu üben und Trost zu verbreiten. Nachmittags eine vorzügliche Tasse Kaffee bei freiem Entree natürlich in Begleitung der Frau Mama, ist doch schließlich eine schöne Abwechslung in des Lebens Erierlei.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

Ort	Wind	Wolke	Temperatur	Luft	Regen	Wetterzustand
16. abends 9 Uhr	101,8	+ 7,7	07	8	1	heiter, trocken
17. abends 9 Uhr	101,2	+ 7,3	09	8	2	heiter, trocken
17. abends 2 Uhr	101,3	+ 10,1	77	8	1	heiter, trocken

Temperaturabnahme am 16. Oktober abends 9 Uhr:
 Schmelztemperatur: + 11,4, taupunkttemperatur: + 6,8
 Regenmenge in Liter pro Quadratmeter 0,0
 Allgemeiner Wetterzustand: heiter und trocken, Witterung.

Witterung in Sachsen am 17. Oktober 1913.

Ort	Seehöhe	Maximal	Minimal	Wind	Wolke	Regen	Schneehöhe
Dresden	110	+ 12,9	+ 7,1	SW	1	0,1	—
Leipzig	119	+ 11,4	+ 6,3	SW	1	—	—
Bayreuth	302	+ 10,2	+ 5,7	SW	1	—	—
Zwickau	320	+ 11,5	+ 6,6	S	1	0,0	—
Jittau	345	+ 10,9	+ 5,0	SW	1	0,2	—
Chemnitz	322	+ 10,0	+ 5,0	SW	1	—	—
Plauen	369	+ 11,0	+ 4,4	S	1	—	—
Freiberg	385	+ 9,8	+ 3,8	SW	2	0,4	—
Sonneberg	420	+ 10,9	+ 5,5	SW	1	—	—
Bad Laut.	500	+ 1,7	+ 2,2	SW	1	0,2	—
Annaberg	627	+ 9,3	+ 2,8	W	2	—	—
Altenberg	631	+ 7,5	+ 2,5	SW	2	0,2	—
Herrnhut	712	+ 6,5	+ 2,7	SW	2	0,2	—
Falkenberg	723	—	—	—	—	—	—

Witterungsverlauf in Sachsen vom 16. bis 17. Oktober.

In Verbindung mit Nebel stellten sich am 16. Oktober noch einzelne leichte Niederschläge ein. Heute früh hat nun allgemein Aufklärung eingesetzt. Die Wälder weisen aus 80 und bringen normale Temperaturen. Der Luftdruck ist um 3 bis 4 mm gesiegen.

Millionen trinken täglich 24 Pfd. Pakete

lipton's Tee

125
100
80
70
60

Feinster Tee der Welt. Überall erhältlich. Pfg.

Zur deutschen Jahrhundertfeier gehört auch nur ein deutscher Sekt!

BURGEFF ist & bleibt der beste deutsche Sekt-Wer

Qualität will-trinkt

BURGEFF

Gepr. 1837

Der Festschmuck der Stadt Leipzig.

Die Stadt Leipzig schied sich an zur Jahrhundertfeier der Völkerschlacht ein festliches Gewand anzulegen. Namentlich in den inneren Stadtteilen und auf den Straßen und Plätzen vom Hauptbahnhof bis zum Völkerschlachtdenkmal, die von den Fürsichtlichen auf ihrer Fahrt berührt werden, herrscht bereits eine fleißige Tätigkeit. Die Vorbereitungen nahmen ihren Anfang auf dem geräumigen Augustusplatz, auf den jeder Leipziger stolz ist, der zufolge seiner günstigen Lage im Mittelpunkt des Verkehrs bei größeren Festlichkeiten der letzten Jahre schon öfters den schönsten Schauplatz bot.

Wie schwer es ist, im Betriebe der Großstadt, wo der Straßenverkehr rücksichtslos seine Bahnen forciert, ein beruhigendes Moment für Schmuck zu erwirken und etwa einen stimmungsvollen Hintergrund zu schaffen, das erläutert als dreistufiges Beispiel der

Korplan des neuen Hauptbahnhofes.

dessen zwar großzügige Gestaltung und Abmessung sich zunächst nach rein technischen Erwägungen ergab, dann aber keinen ferneren Spielraum sich zur Ausgestaltung einer gelegentlichen Dekoration. Man beschränkte sich daher hier, die schon anstehenden Vorarbeiten, in denen das Völkerschlachtdenkmal so deutlich eingebettet ist, mit eingeschalteten Anlagen zu umfassen und die Mitte dieser leichtgeschweiften Linie, die dem Ausgang des Bahnhofes gegenüberliegt, wo die Fürsichtlichen in die Stadt eintreten, durch sechs Kolonne auszuzeichnen.

Die sechs Kolonnen eine Gruppe, dazu die hohen, mit frischem Grün geschmückten Lärchen vor der langen Front des bald vollendeten Bahnhofgebäudes setzen dann zur:

Goethestraße

über, an deren Anfang sich beiderseits eine Poppen-Architektur in Tannengrün erhebt, die in leichteren Linien räumlich nach oben strebt und hier abwechselnd Blumenkörbe und Kletterkronen trägt. Für die abendliche festliche Beleuchtung, die am 18. Oktober in der ganzen Stadt vorgesehen ist, werden sich hier ruhende Effekte ergeben, da mit Hilfe von Glühbirnen diese Dekorationen erleuchtet werden. Auf der unbedauten Seite der Goethestraße folgen 12 pyramidenähnliche Aufbauten zur Erinnerung an die Orte, in denen am heftigsten gekämpft wurde; die betreffenden Namen sind auf blauen Schildern verzeichnet. Da, wo die Goethestraße in den

Augustusplatz

einmündet, wird das Auge besonders auf die Mitte des Platzes hingelenkt werden. Die mittlere Fahrbahn wird von zwei Reihen großer ionischer Säulen eingefasst, die je zwei auf gemeinschaftlichem Unterbau gruppenweise angeordnet sind. Sie tragen goldene bedränzte Dreifüße, von denen mit Eintritt der Dunkelheit mächtige Klammern gen Himmel lodern werden. Da sämtliche Gebäude des Augustusplatzes sich der allgemeinen Beleuchtung anschließen und auch hier große Feuerbeden auf den Dächern aufgestellt werden, so verpricht man sich einen großartigen Eindruck, den die abends noch versammelten Fürsichtlichen vom Balkon des Neuen Theaters genießen werden.

Vom Augustusplatz wendet sich die Feststraße nach dem Hauptplatz und mündet dann in die

Königsstraße

ein. Hier erheben sich im Anschluß an die Privathäuser sechs dorische, mit Kränzen und Girlanden geschmückte Säulen, die kegelförmige Bekrönungen aus Glühbirnen tragen. Die Schmückung der Königsstraße ist den beteiligten Bewohnern überlassen. Es folgt dann die nur auf der rechten Seite debaute Stephanstraße, die unter Hand eine Reihe von Nagenmatten erhält, geschmückt mit dem Reichsadler und dem städtischen Löwen. In ähnlicher Weise sehen sich die Fahndekorationen auch in der Plebisstraße fort. Die hier gelegenen Unterverkehrsbauten sind durch Tannengrün, Kränze und Girlanden gleichfalls geschmückt. Ueberall, wo in den Straßen Baumreihen vorhanden sind, ziehen sich farbige Wimpel von Baum zu Baum, die, vom Winde bewegt, lustige Linien ergeben. Am Windmühlweg wird dann der Bild Ireler; die Feststraße berührt die nun vollendete ruffähige Gedächtnisstraße, die mit ihrem reichvergoldeten Turmaufbau hoch in die Lüfte ragt. Beiderseits begleiten uns die mit farbigen Blumenkörben und Girlanden gezierter Mästen, von denen deutsche und Leipziger Fahnen mit lauten, flatternden Bändern herunterwehen. Schließlich biegen wir in die Reichenhainer Straße ein; wir sehen vor uns den gewaltigen Denkmalsbau, ein überraschender Anblick, umrahmt von den vier mit Kränzen dekorierten Obelisk, die die Eisenbahnüberführung im Zuge der Reichenhainer Straße betonen.

Die Fürsichtlichen lehren nach der Denkmalsweiche auf demselben Wege in die Stadt zurück und wenden sich vom Reichenhainer zum Promenadenring des Neuen Rathauses zu. Am Ausgang der Peterstraße hat sich hier auf einer größeren Fuchsel eine günstige Gelegenheit zu einem dekorativen Aufbau. Auf einem würdigen Postament, das an den Eden Platz für vier Blumenkörbe gewährt, erhebt sich ein schlanker, farbenroter Obelisk, dessen kapitälartige Bekrönung ein großes Feuerbeden trägt. Die Straße führt nun am

Neuen Rathauses

vorüber und ist hier von zwei Reihen künstlicher, von goldenen Kränzen belebter Zapfen eingefasst. Die reichgegliederte Front des Rathauses zeigt auf den glatten Fensterpfeilern große Tannenzweige mit langen Fändern in Goldbrokatstoff; ähnliche, noch größere Kränze schmücken die Türme am Mittelbau. Auch der Platz vor dem Gemäldehaus, in dem der König von Sachsen seine Gölle bewirkt, hat einen künstlerischen Schmuck erhalten; sechs Feuerbeden tragende Epigrammen umgeben belebt die Reihenscheit in Dreiecksform.

Unter Bericht gibt kaum mehr als eine dürftige Aufzählung der getroffenen Vorbereitungen. Die Stadt Leipzig ist sich bewußt, daß ein so außergewöhnliches Fest auch außergewöhnliche Mittel und Kräfte erfordert. Mögen die Dekorationen, die in den Händen des städtischen Hochbauamtes, unter Leitung des Herrn Oberbaurats Scharenberg liegen, ungeteilten Beifall finden.

Die Festräume des Rathauses.

Wenn die geladenen Gäste an den mit goldenen Früchten gezierten Baumreihen entlang den Mittelbau mit den drei geöffneten Hauptportalen des Rathauses erreicht haben, nimmt sie nach dem Verlassen des Bogens ein prächtiger, von zwei Standarten gestützter und mit der Königskrone oben abgeschlossener Baldachin auf; sie gehen auf einem breiten, dunkelroten Läufer die wenigen Stufen zur Vorhalle hinauf und erreichen die

untere Wandelhalle.

Ein reicher Pflanzen Schmuck von Palmen, Lorbeeren und immergrünen Blattgewächsen erhebt die ersten, streng gegliederten Architekturformen dieser Erdgeschosse, er verleiht die Gänge und anschließenden Teile, in denen der alljährliche Verkehr in der Nähe der Aufzüge und Treppenhäuser sich sonst bewegt. Der Bild wird geradeaus auf die breiten, granitnen Stufen des Haupttreppenhauses gelenkt; rechts wendet sich die mit weit vorstehenden Pfeilern und Bögen verzierte Halle, die ihr Licht von einem der großen Höfe erhält. Hier, der Fensterwand gegenüber, haben gleich am Eingang zwischen Arkaden geräumige Garderoben Platz gefunden; hier bereitet sich die hohe Gesellschaft vor, die im Hauptgeschoß liegenden Festäle zum Frühstücksmahl zu betreten.

Die dreiarmlige

Festtreppe

mit ihren figürlichen Säulchen, mit ihren polierten Wangen und ihrem reich durchbrochenen Geländer aus dunkelgrünem Marmor ist geschmückt mit weißen Eranthismen, die beiderseits die Stufen begleiten; in den oberen, rotbraunen Deckengeländern hängen schwere Festons aus irischem Tannengrün; ein großer, wertvoller Verticepisch hängt am Ende des ersten Laufes von der Brüstung herab. Das Grün der Dekonstrationspflanzen hebt sich wirkungsvoll ab von dem Weiß der oberen Wandelhallen.

Am Austritt der Treppe liegt die

große Wandelhalle

des Hauptgeschosses, sie erhält ihren hauptsächlichsten Schmuck durch Vorbeerpyramiden, die die einzelnen Pfeiler betonen. Ein mildes, gedämpftes Licht, das durch zarte, weiße Fenstervorhänge hervorgehoben wird, breitet sich über den stattlichen Saal, an dessen Vordach in Höhe eines Stodwerkes eine weit vortretende Arkade entlang läuft. Grüne Bänke füllen die Fensterreihen; eine größere Anzahl runder, grün gebogener Tischchen ist an den Wandflächen verteilt. Drei Hierische am Ende des langgestreckten Raumes fallen besonders in die Augen; es sind die silbernen, figürlichen Aufsätze, mit reizenden Blumen angefüllt, die bekannten Kunstwerke, die Geheimrat Klingner schuf.

Am diese Halle des Pas-perdus schließt sich der

Hauptsaal

mit seinen kleineren Nebenräumen und der Katschingsaal an. In den ersteren Räumen findet das Essen an größeren und kleineren Tafeln statt; im Katschingsaal wird das Goldene Buch

der Stadt Leipzig aufgelegt werden, in das die Gäste ihre Namen eintragen werden. Im Hauptsaal steht an der langen Fensterwand, den drei Haupteingängen gegenüber, die große Fürstentafel mit 44 Gebeten, 20 weitere Tafeln bieten Platz für je 12 Gebete. Im ganzen werden an dem Frühstück 308 Personen teilnehmen. Als Tafelschmuck dient der Kaiserüberhang, bestehend aus Leuchtern, Vasen, Jardiniere und wertvollen Brunkstücken; dazu kommen die besten Weckerstücke aus den Sammlungen des Grassimuseums und des Stadtgeschichtlichen Museums. Soweit zugänglich, werden diese Aufsätze mit geschneiderten Blumen gefüllt werden. Auszugstischen dienen die Brüstung der Orchestertribüne und des Balkons über den Eingängen. Hinter dem Balkon werden auf Tannengrün drei blaue Fesler mit kurzen Aufsätzen auf die Bedeutung des Festtages Bezug nehmen.

Schmückung der Kriegergräber von der Völkerschlacht.

Wie schon gestern erwähnt, hat der Rat Sorge getragen, daß die Denksteine, die aus Anlaß der Völkerschlacht errichtet worden sind, sowie die bekannten Grabstellen aller in der Völkerschlacht gefallenen Krieger der verbündeten Truppen wie der französischen Armee geschmückt und bekränzt werden.

Es dürfte interessieren, wo sich die Denksteine und Grabstellen im einzelnen befinden.

Allgemein bekannt sind zunächst die sieben auf dem Schlachtfelde vom „Bereit zur Feiertag des 19. Oktober“ errichteten Denkmäler, nämlich

- das Denkmal auf dem Monarchenhügel,
- das Denkmal in Leipzig-Möckern,
- das Denkmal auf dem Kolberg bei Aufhäusern,
- das Denkmal auf dem Gölzenberg bei Wachsen,
- das Denkmal auf dem Wachtberg bei Göhren,
- der Napoleonstein und
- das Denkmal am Rantstädter Steinweg

sowie die von Dr. Theodor Apel im Jahre 1808 gestifteten 43 Denksteine, die an den Orten, wo im Jahre 1813 hervorragende Heerführer die Schlacht leiteten, errichtet sind. Weiter kommen in Betracht das Schwarzenberg-Denkmal und die Denksteine, die jüngst die österreichische Regierung am Meerweld-Platz sowie bei Marktleiberg errichtet hat, auch der Erinnerungsteine vor der Kirche in Proßkühn.

Im Innern der Stadt hat folgende Kriegerdenkmäler vorhanden: das Artilleriedenkmal an der Dresdner Straße, das Kugelidentmal an der Mittelstraße, das Siatomwidendental an der Leisingstraße und der Körnerdenksteine an der katholischen Kirche.

Ferner erinnern in unsern alten Friedhöfen manche Grabstätten an gefallene Krieger und Veteranen: auf dem Nordfriedhof sind unter einer einfachen Felspyramide Gebelne vereinigt, die man in der näheren Umgebung fand; auf dem Ältern Johannisfriedhof befindet sich das Grab des Rittmeisters von Görne und das Matherby-Grabdenkmal

Riquet & Co. 1745 Leipzig

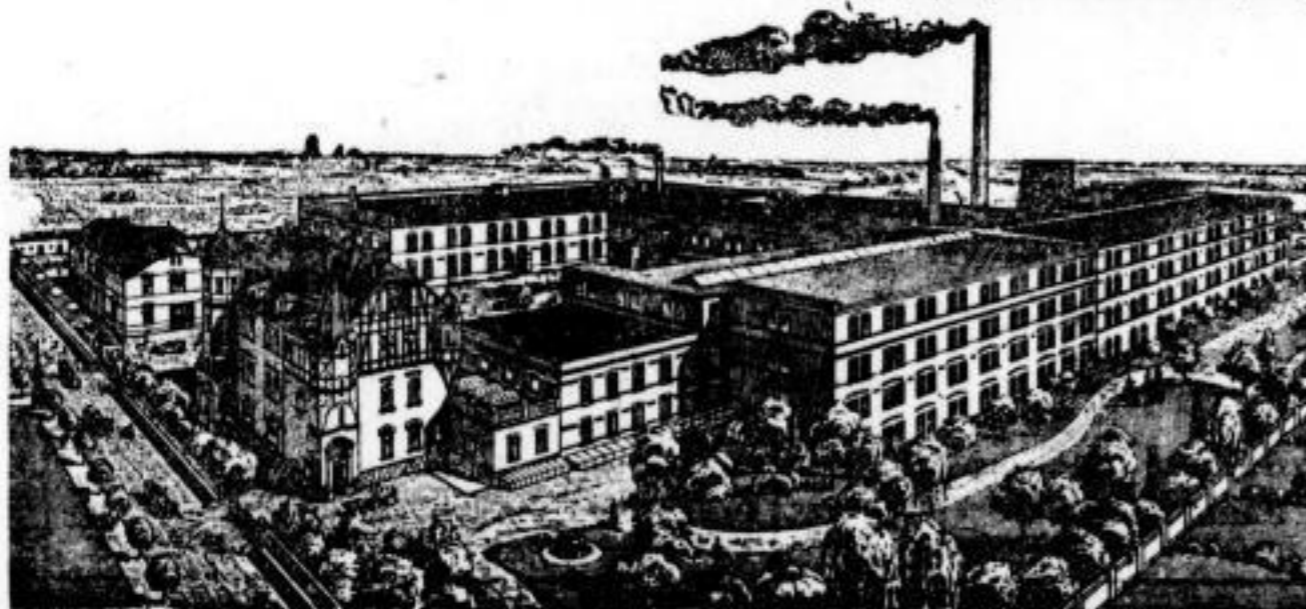
Gegründet Aktien-Ges. seit 1905

Ein Zeuge der Ereignisse von 1813



Riquet & Co. um 1813 in der Klostergasse.

und von Deutschlands machtvoller Entwicklung bis 1913



Heutige Fabrik-Anlagen in Leipzig-Gautsch.



Das neue Riquet-Kaufhaus Reichsstr., Ecke Schuhmachergässchen.

Tee-Import, Kakao- u. Schokolade-Fabrik

lomie eine Anzahl von Franzosengräbern, die sämtlich geschmückt worden sind. Jedem Leipziger wohlbekannt ist das einlam am Waldesrand im Sonnenwälder Holz gelegene „Franzosengrab“, das jetzt wieder in guten Zustand versetzt und geschmückt wurde.

Festnummer des Leipziger Tageblattes.

Das Leipziger Tageblatt gibt zum heutigen 18. Oktober 1913, dem Gedenktage der Völkerschlacht und Weibtag, des gewaltigen Völkerschlachtidentmals, eine Festbeilage heraus, die in künstlerischer Ausgestaltung auf besonders bergleichem Antiquarpapier eine Reihe wertvoller Artikel und Berichte, die sich auf die großen Tage von 100 Jahren beziehen, bringt.

Leipzigs Geschäfte im Festschmuck.

Die Leipziger Geschäftswelt, namentlich die Juwelier- und Schmuckgeschäfte, haben diesmal ganz außerordentlich feillich dekoriert und weder erhebliche Kosten noch Mühen scheut, durch hervorragende Ausgestaltung ihrer Läden und Schaufenster den festlichen Glanz zu erhöhen.

Waterland“ in großen Buchstaben mit vielen Glühbirnen umrahmt, angebracht. Das bekannte Klauenhäus trägt ebenfalls festlichen Schmuck. An erster Stelle bliebe ferner die Hoflieferantenfirma Gaidas Stadler zu erwähnen, deren großes Erdgeschoss überreich mit Tannenschmuck und Leppichen bedeckt ist.

Das prächtige Geschäftshaus der Firma August Polich, Hoflieferant, hat diesmal als Schmuck vorwiegend zahlreiche große Fahnen, mit bunten Wappen bedeckt, gewählt, während das Teppichhaus Drems, Königsplatz, schöne Teppiche neben Herdengrün verwendet. Auch das Teppichhaus H. Schröder hat in der Hauptstraße feinsten Teppiche an den Hausfronten angebracht.

Bei der großen Anzahl jenseit Firmen, die diesmal in hervorragender Weise dekoriert haben, ist es uns leider nicht möglich, alle namentlich aufzuführen. Der aufmerksame Beobachter wird wahrnehmen, daß ein weites Betätigungsfeld die schönste Dekoration hatgefunden hat. Einem Preisrichter würde die Zuerkennung von Preisen kaum möglich sein, so stark ist die Beteiligung aller Firmen in der Ausgestaltung ihrer Läden und Geschäftshäuser.

Strohengez im Zentrum der Stadt und auch in den übrigen Stadtteilen haben bereits Glühbirnen und Illuminationsstämpfen usw. an den Fassaden und Fenstern der Häuser aufgestellt.

Es sei hierbei noch nachträglich die prächtige Illumination, die Wäcker am 16. Oktober aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Schlacht bei Wöckern, veranstaltet hatte, erwähnt. So dante die Wöckernsche Einwohnerzahl den tapferen Kämpfern und ihren Heerführern, den treuen Streitern, die mit ihrem Blute den Boden Wöckerns getränkt haben.

Festzug der Deutschen Landsmannschaft. Die Festlichkeiten für die Weibtag des Völkerschlachtidentmals eröffnete gestern die Deutsche Landsmannschaft mit einem Festzuge zum Siegesdenkmal auf dem Markttag und zum Denkmal der 1870/71 gefallenen Kommitenten in der Wandelhalle der Universität. Schon lange vorher hatte eine festlich gestimmte Menschenmenge die Straßen, durch die der Zug kam, und den Markttag besetzt.

Ja. Jahrhundertfeier in Lindenau-Philippus.

Die vom Gemeindevorstand von Philippus veranstaltete Jahrhundert-Feierungsfestung kann sich allen übrigen Veranstaltungen nationaler Vereine würdig an die Seite stellen. Gern und willig hatten sich der Kriegsgesangerverein und der Allgemeine Turnverein Leipzig-Lindenau in den Dienst der guten Sache gestellt und einen nicht unbedeutenden Teil des reichhaltigen Programms in mühevoller Weise ausgeführt.

Konfessionen Frig Heiler, die wiederum vorbereitet auf das von Mitgliedern der Sängersabteilung vortrefflich zur Darstellung gebrachte Volkstheater „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los“ von S. O. Ludwig. Die Rollen des Lehrers und des französischen Jünglings lagen in den besten Händen.

Die Völkerschlachtnummer der Leipziger Illustrierten Zeitung. Die neueste Nummer der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 16. Oktober ist in der Hauptsache der Völkerschlacht-Erinnerungsfeier gewidmet und behandelt diese in einer Anzahl hochinteressanter Illustrationen mit Textfeldern aus bester Feder. Die zahlreichen Einzelbilder vom Denkmal werden ganz besonders Aufmerksamkeit erregen, ebenso die Portraits der Künstler und des Begründers und I. Vorstehenden des Deutschen Patriotenbundes Kammerat Clemens Thiele.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison Sept. bis Jun. 1912/13 86,01 Kurgäste. Städt. Kur- und Badeanstalt; Zandrsaal, Kaltwasseranstalt, Kurbad und alle mod. Anstalt. Bäder, Schwimmbad, Inhalation, Radum-Emanatorium, Trauben-, Mineralwasser-Kuren, Terrain, Freiliegere-Kuren, Kanalschwimmbad, Hochquellenstagen, Theater, Sportplatz, Konzerte, 20 Hotels, 1 Kasinos, Sanatorium, zahlreiche Pensionen und Fremden-Villen. Kasse Prospekte gratis durch die Kurvorstellung.

Sonder-Angebot für Konfektion = Putz = Pelzwaren. Ein Mädchen-Paletots Muster und Modelle Posten engl. Art, Flausch u. imit. Persiana Wert const 15-35 Mk. Sonder-Preis: jetzt 13.50 9.50 6.90. Frauen-Paletots mod. Fassons, in marino u. Stoffen englischer Art Sonder-Preis: 19.50 12.50 7.90. Moderne Kostüme teils mit Seide, marino Kammg u. engl. Art Sond.-Preis 24.50 19.00 12.50. Moderne Kostüme Composé, schwarze Tuchjacks u. grau-grün gestr. Rock Sonder-Preis: 15.50. Schwarze Tuch-Paletots en. 125 cm lang, auf Seide, Gr. 40 52 vorrät. Sonder-Preis 24.00 19.50 14.50. Kostüm-Röcke mod. Fassons, mit Ringel, grau-grün gestreift Sonder-Preis: 7.90 4.95 3.45. Moderne Tüll-Blusen Modellsachen, nur einzelne Muster, Tüll, Spitze, Nakramé Sonder-Preis: 12.50 9.50 6.50. Moderne Tüll-Blusen mit eleganten Einätzen zum Ausuchen Sonder-Preis: 4.95 2.95 2.65. Seidene Blusen moderne Fassons, viele neue Farben Sonder-Preis: 10.50 6.90. Voile-Blusen einzelne Muster und Modelle Wert bis 25.00 Mk. Sonder-Preis: 16.50 12.50 10.50. Schwarze Blusen Seide und Tüll Wert bis 28.00 Mk. Sonder-Preis: 15.50 7.50 5.50. Ein Damen-Hutformen Filz und Velourlette in schwarz und farbig. Wert bis 12.50 Mk. Sonder-Preis: jetzt nach Wahl 2.45 1.95 1.45 85.4. Plumes-Formen Wert bis 12.50 Mk. Sonder-Preis: jetzt 5.50 3.90. Garnierte Damenhüte Sonder-Preis: 6.50 4.90 2.95. Elegante Damenhüte Sonder-Preis: 12.50 10.50 7.75. Moderne Samt-Kappen Sonder-Preis: 4.75 3.25 2.95. Modellhüte aus eigenem Atelier. Sonder-Preis: 15.00 15.00 12.50. Modellhüte Pariser und Wiener Orig. Sonder-Preis: 36.00 24.00 18.00. Sporthüte für Damen und Mädchen. Sonder-Preis: 2.75 2.25 1.65. Südwestler Für Mädchen und Kinder. Sonder-Preis: 1.45 95 75 68.4. Lackhüte Die grosse Mode. Sonder-Preis: 4.25 3.25 2.50. Garnierte Kinderhüte Sonder-Preis: 3.50 2.45 1.45. Mufflon-Colliers extra lang, natur u. weiss Sonder-Preis: 9.75 7.25 5.25. Kanin-Colliers schwarz, langhaarig Sonder-Preis: 8.90 6.25 4.25 2.95. Seal-Kanin-Colliers Muff dazu passend 14.75 Sonder-Preis: 13.50 11.50 9.75. Thibet-Colliers weiss Muff dazu passend 8.50 Sonder-Preis: 10.75 7.50 4.95. Nerz-Kanin-Colliers braun, langhaarig Sonder-Preis: 21.50 15.00 13.50. Nerz-Murmel-Colliers Muff dazu passend 29.00 Sonder-Preis: 35.00 29.00 24.00. Feh-Wamme-Cravatten Muff dazu passend 7.50 Sonder-Preis: 10.50 8.25 4.95. Feh-Rücken-Cravatten Muff dazu passend 23.50 Sonder-Preis: 24.00 19.50 12.50. Imit. Hermelin-Cravatten Muff dazu passend 9.75 Sonder-Preis: 12.75 7.50 3.95. Skunks-Wallaby-Colliers Sehr feine Pelzart Sonder-Preis: 35.00 22.50. Skunks-Murmel-Colliers Elegante Pelzart Sonder-Preis: 38.00 28.50. Imit. Persiana-Cravatten Muff dazu passend 1.85 Sonder-Preis: 2.25 1.65 1.25.

Kaufhaus Gebr. Joske Windmühlenstr. 4-12 und Johannisplatz 1-2.

Weckruf

vom Leipziger Schlachtfeld 1813-1913.

Von Max Beyer (Kaubegast). Als sie an müden Rossen Gesehnt nach schwerer Schlacht Betend die Augen schlossen, Hat mancher wohl gedacht, Den ew'gen Frieden sichern Wird nun der liebe Gott; Doch D ü p p e l kam und S p i c h e r n Und B ü r t h und G r a v e l o t t e !...

Wer weiß, auf welcher Erde, Wer weiß, auf welcher Zeit In L ü s t e n und zu P f e r d e Noch um das höchste Gut Das deutsche Volk muß kämpfen In n e u e r V ö l k e r s c h l a c h t, Wenn ihren Groll nicht d ä m p f e n, Die T o d uns zugedacht! —

Ein Heer von deutschen H ä s s e r n Gräbt still an unsrer Gruft . . . Einst dröhnt es aus den W ä s s e r n, Einst kracht es aus der L u f t, — Dann wie in L e i p z i g, B r ü d e r, Steh' Deutschland Mann an M a n n, Daß uns der Himmel wieder Den Frieden schenken kann!

Was verstehen wir unter Erziehung in deutschem Geiste?

(Eine Vorrede zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals.)

Von Prof. Th. Hilde-Weipzig. Im 18. Jahrhundert hatte auf dem Gebiete des deutschen Erziehungs- und Bildungswezens eine große Seichtigkeit Platz gegriffen. Man verstand unter Erziehung nur eine ganz oberflächliche Einwirkung auf den Menschen, die fast weiter nichts bezweckte als ein äußerlich gefälliges Betragen, französisch- und lateinischsprachiges, etwas Betanntheit mit dem rationalistischen Christentum der Zeit und der „Moral“ und einige Kenntnis der „Historie“; von einem eigentlich deutschen Unterricht aber war gar nicht die Rede. Nach war niemand zu der Erkenntnis vorgegangen, daß die Erziehung national sein müsse, daß es eine Volkseigenart gebe, aus der ein Volk nicht heraustreten dürfe, ohne seine Selbständigkeit und seinen Anteil an der Fortbildung und Bereicherung der Menschheit zu verlieren. Man braucht z. B. nur Stammbücher aus jener Zeit zu durchblättern, um dieses alles bestätigt zu finden. Den Gedanken einer deutschen Nationalerziehung hat zuerst F i c h t e in seinen großartigen „Reden an

die deutsche Nation“, welche er im Winter 1807 und 1808 in Berlin hielt, ausgesprochen, und zwar in unvergleichbar tiefer Weise. Indes haben seine Erörterungen bei dem damaligen niedrigen Stande der deutschen Literaturkenntnis und Volkstunde der Fehler, zu abstrakt zu sein. Es hatte sich ihm der deutsche Volksgeist noch nicht in der Anschaulichkeit geoffenbart, wie er uns Kindern einer späteren Zeit erschienen ist, die wir nun die Sache aus einer viel größeren Fülle von Tatsachen entwickeln können. Darum ist es wohl der Mühe wert, das von Fichte vor mehr als 100 Jahren behandelte Thema noch einmal vorzunehmen und in anderer Weise als er die Frage zu erörtern: „Was verstehen wir unter Erziehung in deutschem Geiste?“

Die richtige Beantwortung dieser Frage ist für einen Deutschen nicht ohne Schwierigkeit, weil Selbst-erkenntnis bekanntlich die schwerste Wissenschaft ist. Ein viel schärferes Auge als wir, hat das Ausland für uns, und darum wird es zweckmäßig sein, auch ein französisches Buch über die Deutschen, wie das der Frau von Staël: „De l'Allemagne“ mitreden zu lassen, um die Eigenschaften, die der Deutsche für sich in Anspruch zu nehmen geneigt ist, auch mit französischen Urteilen bekräftigen zu können.

Was verstehen wir also unter Erziehung in deutschem Geiste? Das erste, was die Erziehung dem deutschen Wesen zu erhalten hat, ist die Grundlichkeit und Tiefe, durch die unser Volk vor den übrigen Völkern sich von jeher ausgezeichnet hat. Es ist mehr als eine Zufälligkeit, daß die germanischen Völker den Menschen eben Mensch, d. h. der Denkende, nannten; die Römer und ihnen nach die romanischen Völker bezeichneten ihn nur als den Erdgeborenen. Mit dieser tieferen Auffassung der Menschennatur machte es auch zusammenhängen, daß schon die ältesten Germanen im Gegensatz selbst zu den gebildeten Völkern des Altertums dem Weibe eine sehr hohe Stellung einräumten und ihm nach dem Ausdruck des Tacitus sogar eine gewisse Heiligkeit und eine prophetische Gabe*) zuschrieben. Der denkende Geist war für den Germanen das charakteristische Merkmal des Menschen, und was er mit diesem ausgestattet sah, das konnte er nicht knechten. Und diese Tiefe des Denkens und Auffassens finden wir durch die ganze Kulturentwicklung der Deutschen hindurch. Sie befähigte Volkstam von Eichenbach und Richard Wagner, ein wäres Gemälde von britischen und französischen Kittergeschichten mit philosophischem Geiste zu durchdringen und daraus das zu schaffen, was wir in ihren Parzivaldichtungen besitzen, und sie begabte Goethe mit jenem Reichtum von Gedanken, mit welchem dieser die Poere eines Volksbuches aus dem 16. Jahrhundert füllte und daraus jenes einzige Werk schuf, das die ganze gebildete Welt im „Faust“ bewundert. Diese Tiefe war es auch, welche leichte philosophische und religiöse Richtungen, wie den Rationalismus, nur verhältnismäßig kurze Zeit in Deutschland geblieben ließ. Der deutsche Geist befißt eben mehr als jenen Bauernverstand, der stets nur am einzelnen haftet, er hat seinen Blick immer auf das Ganze gerichtet, und so enthüllt und erklärt sich ihm manches, was diesem verborgen bleibt und ihn zu unvernünftigen Widerspruch herausfordert. Daher nennt Frau von Staël das deutsche Volk la nation métaphysique par excellence, und an einer anderen Stelle bezeichnet sie es als eine nation

*) Sanctum aliquid et providum. Germ. cap. 8.

méditative, als ein Denkvolk, dessen Geist, selbst wenn er sich den politischen Dogmen unterwerfe, diesen immer ein philosophisches Gepräge zu geben wisse. Infolge dieser Tiefe des deutschen Geistes fand sie unser Volk auch nicht für die Unterhaltung des Salons geeignet; das Verdienst der Deutschen ist, die Zeit gut auszufüllen, das Talent der Franzosen, sie vergessen zu machen. Auch werde der Deutsche zu leicht spekulativ im gewöhnlichen Gespräch, selbst der deutsche Sprachbau eigne sich nicht für die Konversation; denn die Sätze sind bezeichnet nichts ohne das Ende, so daß eine rasche Zwischenrede des anderen, die das französische Gespräch gerade so pikant mache, ganz unmöglich sei. Frau von Staël mag hiermit eine ganz richtige Beobachtung aussprechen; denn da der Deutsche in einem Gespräche, das sich nur einigermaßen über das Gebiet des Alltäglichen hinauserstreckt, größere Gedankenmassen im Auge hat, so mögen auch seine Sätze so gebaut sein, daß das einzelne, besonders für den Ausländer, nur im Zusammenhange mit dem Ganzen verständlich ist. Jene Bemerkung der Frau von Staël erinnert noch an eine andere Erscheinung der deutschen Sprache, die ebenso wie diese das Fortwiegen des Gedankens bei dem Deutschen bezeichnet. Griechen und Römer nahen ihre Verse bekanntlich nach der Quantität, d. h. nach der Länge und Kürze, also der Lautfülle der Silben. Das Prinzip ihrer Versmessung war also ein äußeres, mehr auf das Ohr und die Phantasie wirkendes. Die Germanen dagegen messen ihre Verse seit den ältesten Zeiten von einem logischen Gesichtspunkte aus, nach der Qualität, dem logischen Gehalte der Silben, und so hat sich das deutsche Volk auch in der Poesie als das Volk des Gedankens beglaubigt.

Durch seine Tiefe aber mußte das deutsche Denken, wo es Gutes, Erhabenes und Schönes erkannte, zu Begeisterung und Liebe werden, und das mußte zunächst der Fall sein, wenn sich ihm das Göttliche und Ewige offenbarte. Die Liebe zu diesem aber heißt Frömmigkeit, und das ist ein zweites, was dem deutschen Wesen von alters her eignet und was die Erziehung ihm zu erhalten hat. Was bei den Griechen nur einige Dichter der Spätzeit ahnten, daß der Mensch göttliches Geschlechtes sei, das haben die Germanen schon in den ältesten Zeiten mit großer Bestimmtheit gefühlt. Schon Tacitus erwähnt, daß sie ihre Herkunft von dem Gotte Tuisto oder Tuisto ableiteten, und auch einige Volksnamen, wie die der Sachsen und Cherusker, deuten nach Jakob Grimm darauf hin, daß die betreffenden Stämme ihren Ursprung in Kriegsgöttern suchten. Und wie die Germanen die Natur göttlich deuteten, das beweisen, am nur eins von vielem zu erwähnen die noch im Mittelalter in Hessen vorkommenden Wäntans- und Großwänterberge, sowie noch heute der Urwänter im Mährischen Gebirge, die Externsteine im Teutoburger Walde und im Gläher Gebirge. Auf jenen wohnte Wäntan, der Urwänter, der Großwänter der Menschengeschlechter, und diese, die Externsteine, sind heilige Denksteine der Schöpfung; sie sind nicht Steine von heute, auch nicht von gestern, sondern von ebengestern, von einer langen Vergangenheit.***) Es ist ihr Name ein erhebendes Gedächtnis in einem Worte. Und so redet noch vieles jetzt zu uns von der Frömmigkeit unserer Vorfahren, Völkernamen, Ortsnamen und sonstige Besprechungen. Wenn wir weiter darauf eingehen könnten, dann würden wir uns wie in einen heiligen Wald verlegt sehen, durch dessen Wipfel mit ahnungs-

*) Jakob Grimm, Geschichte der deutschen Sprache.

vollem Aushug der Geist unserer Väter gleicht, und in dessen grünem Schöße die Quellen der Götter murmeln, aus denen noch späte Geschlechter sich Kräftigung und neues Leben trinken können. Treu hielt der Germane zu seinen Göttern, mit heiliger Begeisterung verteidigte er sie gegen die Jupiterkugel der römischen Legionen; hartnäckig auch wehrte er sich gegen die stille Macht des Christentums, als dieses in seinen Wäldern Einkehr halten wollte. Als aber einmal das Kreuz auf seinen Bergen aufgespant war, als einmal seine heiligen Bäume gefällt und Kapellen daraus gebaut waren, dann gab er sich auch mit der ganzen Innigkeit seines Gemütes der neuen Lehre hin, dann ward das deutsche Volk, wie wohl kein anderes, ein Christusträger, ein Christophorus. Es ist interessant, die Werke miteinander zu vergleichen, mit welchen die Völker in die Geschichte des Schrifttums eingetreten sind. Ein Literaturhistoriker*) bemerkt sehr richtig, daß während das älteste französische Sprachdenkmal ein politisches Dokument sei, das deutsche Volk sein Schrifttumen mit einer Bibelübersetzung eröffnet habe, und ebenso habe es auch keine geistliche Verjüngung im 18. Jahrhundert mit einer Bibelübersetzung begonnen. Also schon am Anfang seiner eigentlichen Geschichte hat sich das deutsche Volk als das Volk des Christentums, als das Volk, dessen Genius nach oben weist, gezeigt, wie andererseits das älteste französische Sprachdenkmal**) gleichsam prophetisch auf den politischen Beruf des französischen Volkes hinweist. Und als das Volk des Christentums erschienen die Deutschen auch in ihrer späteren Geschichte und Literatur. In der Dichtung des 13. Jahrhunderts sehen wir in unaußersprechlicher Herrlichkeit den Tempel des heiligen Graals sich wölben. Die mystische Blume der christlichen Poesie ist angeblüht. „Du Rosenblüte, du Lilienblatt, du Königin in der hohen Stadt, dahin kein weiblich Wesen als nur du getreten, du Herzogstreu für alles Leid, du Freud in rechter Bitterkeit, dir sei gesagt, gelungen Lob und Ehre,“ so singt ein unbekannter Dichter den Preis der heiligen Jungfrau, und Konrad von Würzburg glaubt nicht Worte genug zu finden, um ihre Heiligt zu preisen. „Wenn ich,“ sagt er am Anfange seines Marienlobpreises†), „in der Tiefe der Schmelde meines Herzens ein Gedicht von Gold schmieden und lichten Sinn als Karfunkel in das Gold fassen könnte, so wollte ich ein glänzendes, leuchtendes Lob deiner Würde, o hohe Himmelsstärkerin, so, wie ich es wünschte, schmieden. Aber wenn auch meine Rede auf zu Berge flöge, wie ein edler Har, über dein Lob hinaus vermöchten mich die Schwingen meiner Worte nicht zu tragen. Eher wird Obsidian und Marmor mit einem Halm, der Diamant mit weichem Blei durchbohrt, ehe ich die Höhe des Lobes ertelche, das dir gebührt. Wenn man ausrechnet das Gestirn und allen Sand und alles Laub vollständig hat gewählt, dann erst wird dein Lob recht gelungen.“ Und so geht die Blüte des geistlichen Lobes fort bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts, also bis kurz vor dem Ausbruch der Reformation, so daß, wenn man das Altertum des deutschen Volkes einem heiligen Walde mit Opferstätten und heiligen Quellen vergleichen kann, das Mittelalter einem göttlichen Dome

*) Hermann Semmig: Geschichte der französischen Literatur im Mittelalter, Leipzig 1862, S. 97.

**) Der Strahburger Königsed (842).

†) Die goldene Schmelde.

33. O. 226/12
Verkündet
am 14. Oktober 1913.

Teilurteil.

Im Namen des Königs!

In Sachen

der Deutschen Gasglühlicht Aktiengesellschaft (Auergeellschaft) zu Berlin, Rotherstraße 8-12. Klägerin,

Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte W. Reinhardt I, Dr. J. Danziger und Hans Stroinsky in Berlin, Kronenstraße 57 gegen

die Deutsche Glühlampenfabrik Aktiengesellschaft in Plauen im Vogtland Beklagte,

Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. L. Röhring zu Berlin, Potsdamer Straße 76 a

hat die 16. Zivilkammer des Kgl. Landgerichts I in Berlin auf die mündliche Verhandlung vom 7. Oktober 1913 unter Mitwirkung des Landgericht-Direktors Westermann, sowie der Landrichter Dr. Berghoff und Dr. Gerdes für Recht erkannt:

- I. Die Beklagte wird verurteilt, bei Vermeidung einer für jeden Fall der Zuwiderhandlung festzusetzenden gerichtlichen Strafe 1. es zu unterlassen, bei der Herstellung von Glühlampen die Leuchtkörper mit den Stromzuführungsdrähten derart zu verbinden, daß die Enden des Leuchtkörpers in eine durch die Hilfe des elektrischen Lichtbogens und rasch danach folgendes Widererstarren gebildete Verdickung des Zuleitungsdrahtes (Nickelelektrode) eingebettet werden (und zwar auch dann, wenn zur Herstellung der Verbindung geringe Mengen einer Paste aus Wolfram-Disulfid verwendet werden), wobei die Schmelzung in dem Ströme eines den Leuchtkörper nicht angreifenden Gases erfolgt, 2. es ferner zu unterlassen, derart hergestellte Glühlampen feilzuhalten, zu vertreiben oder gewerblich zu gebrauchen, 3. es weiter zu unterlassen: Glühlampen mit Wolframglühfäden herzustellen, feilzuhalten und zu vertreiben, welche Halter für die Glühfäden aus sogenanntem Kolynaron-Draht aufweisen. II. Die Beklagte wird ferner verurteilt, der Klägerin darüber Rechnung zu legen, wieviel Glühlampen der zu I gekennzeichneten Art sie hergestellt und vertrieben hat. III. Die Beklagte hat 2/3 der bisher entstandenen Kosten des Rechtsstreites zu tragen. IV. Dieses Urteil ist gegen Sicherheitsleistung von 15 000 Mark durch den Kläger vorläufig vollstreckbar.

gez. Unterschriften.

Recht und Gericht

Königliches Schwurgericht.

Leipzig, 16. Oktober.

Der Meineid war der 27 jährige Arbeiter Max Oswald Langenberger aus Dornreichenbach vor den Geschworenen angeklagt, während sich der 64 jährige Landwirt Karl Wilhelm Pehold aus Großmehlen und der 36 jährige Landwirt Hermann Arthur Streller aus Deuben wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen zu verantworten hätten. Die der Verhandlung zugrunde liegenden Vorgänge sind nach der Darstellung der Anklagebehörde folgende: Pehold, der als Privatmann in Unterhofscha bei Wurzen wohnt, besah früher ein Gut, auf dem Langenberger als Knecht mit Unterbrechungen vom Jahre 1904 bis zum Jahre 1909 diente. Mit der Tochter Lina des Angeklagten Pehold, die schon vorher ein außereheliches Kind hatte, unterhielt Langenberger ein Liebesverhältnis, dem drei Kinder entsprossen sind. Das im Jahre 1907 geborene Kind und das im Jahre 1909 zur Welt gekommene Kind sind gestorben, am Leben befindet sich die am 8. Juli 1908 geborene Herta. Pehold hat oft Versuche gemacht, seine Tochter zu verheiraten, es ist ihm schließlich auch gelungen, und das Mädchen hat einen gewissen A. geheiratet, der sich aber nach kurzer Zeit wieder von der Scheiden ließ, da sie sich während der Verlobungszeit mit einem anderen Manne eingelassen hätte. Als Vormund der Herta hat Pehold dann gegen einen Arbeiter M. einen Zivilprozeß vor dem Amtsgerichte Wurzen anstrengt mit dem Behaupten, M. sei der Vater der Herta und sei zum Unterhalt des Kindes zu verurteilen. Der Beklagte M. gab zwar den Verkehre mit der Lina Pehold zu, aber er wandte ein, daß auch Langenberger in der kritischen Zeit mit ihr verkehrt habe. Nun wurde Langenberger als Zeuge geladen, der den Verkehre bestritt; er wurde von dem Richter indessen nicht vereidigt, und es wurde der Beschluß gefaßt, die Kindesmutter noch als Zeugin zu vernehmen. Von ihrer Aussage wurde die Verurteilung des Beklagten M. abhängig gemacht. Es haben dann mehrere Termine stattgefunden; zunächst zeigte sich die Zeugin recht unsicher, schließlich hat sie den Eid geleistet, daß sie mit Langenberger in der fraglichen Zeit sich nicht eingelassen habe. Es entstand der Verdacht, daß die Pehold die Unwahrheit gesagt habe, und es wurde eine Untersuchung gegen sie eingeleitet, in der Langenberger wieder als Zeuge vernommen wurde. Da hat der dann glatt den Verkehre mit der Angeklagten zugegeben, und die Voruntersuchung hatte das Ergebnis, daß die Pehold vor die Strafkammer wegen Meineides zur Verantwortung gezogen wurde. Im direkten Gegenjah zu früher bestreite der Zeuge Langenberger in dieser Verhandlung den Verkehre mit der Pehold wie-

ber in Worte, er wurde vereidigt, und die Strafkammer erklärte sich dann für unzuständig, da ein dringender Verdacht des Meineides vorliege. Die Strafsache wurde dem Schwurgerichte zur Aburteilung überwiesen. Die Angeklagte wurde im Januar d. J. des Faltscheides schuldig gesprochen und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Langenberger, der damals wieder zugegeben hatte, daß er mit der Pehold in Verkehre gestanden habe, wurde in Haft genommen. Heute hatte er sich nun wegen Meineides zu verantworten, seinen Mitangeklagten Pehold und Streller wurde zur Last gelegt, daß sie den Langenberger durch Zureden und Versprechungen von Geschenken zu seiner falschen Aussage vor dem Landgericht angestiftet haben. Streller soll zu seinem Zwecke dadurch veranlaßt sein, daß er die Pehold, die als Witwenhelferin bei ihm war, heiraten wollte. Der Angeklagte Langenberger gab seine Schuld heute unumwunden zu, Pehold und Streller bestritten, in irgendeiner Weise auf ihn eingewirkt zu haben. Gemäß dem Wahrspruche der Geschworenen lautete das Urteil gegen Langenberger wegen Meineides auf 1 Jahr 5 Monate Zuchthaus, gegen Pehold wegen Anstiftung zum Meineide auf 2 Jahre Zuchthaus und gegen Streller wegen versuchter Verleitung zum Meineide in zwei Fällen auf 2 Jahre Zuchthaus. Außerdem wurden jedem der Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Zum Kiewer Ritualmordprozeß.

Im weiteren Verlaufe des Verfahrens machte der Verteidiger Grulenberg darauf aufmerksam, daß der Zeuge Wassili Iseherjak vor dem Untersuchungsrichter nichts von der Vergiftung seiner Kinder durch Kuchen ausgesagt habe; er habe vielmehr erklärt, die Kinder hätten sich an unreifen Birnen den Wagen verdrorben. Der Geistliche Sintewitsch sagte aus, daß Eugen Iseherjak, nachdem er ihn auf Verlangen vor seinem Tode das Abendmahl gereicht hätte und sich darauf entfernen wollte, ihn zweimal angerufen habe, auf seine Frage, was er wolle, aber nichts erwiderte. Daraus verjuchte er, den Knaben durch freundliche Worte zum Sprechen zu bewegen, was jedoch vergeblich war, da hinter ihm die Mutter des Knaben stand, so daß es leicht möglich war, daß sie dem Sohne ein Zeichen machte. Der Zeuge kennt Wassili Iseherjak und hält ihn für einen braven Mann und emigen Arbeiter. Die Mutter war durch die Krankheit des Sohnes betrübt und weinte oft. Der Zeuge Galkin konstatierte, Iseherjakin wurde in einer Vorstadt mit Krenbarzi bekannt, bei dem Judenoveralmittlungen stattfanden. Iseherjakin Wohnung war von einem Juden ausplündert worden, der nach der Beschreibung Iseherjaks Schneerson glich. Auf Antrag des Verteidigers wird eine Zeugenausfrage verlesen, in der es hieß, Iseherjakin Wohnung habe ein rothaariger Jude ausplündert. In seiner weiteren Aussage bemerkte der Zeuge Galkin, eine gewisse Konzoga erzählte ihm, sie sah am 25. März Iseherjakin geben in Begleitung eines Mannes mit rotverbräunter Miße, dem Aussehen nach ein Jude. — Der Zeuge Müller, der an der Fabrik Solzems angestellt war, sagte aus, daß Sol-

zems Schwoget Dettlinger sowohl Ostern 1910 als auch Ostern 1911 aus dem Auslande eingetroffen war. Wie dies mit der Eintragung im Hausbuche, wonach Dettlinger am 3. Februar 1911 eingetroffen und am 6. Februar 1911 abgereist war, zu vereinbaren sei, könne der Zeuge nicht erklären.

Nach Eröffnung der Sitzung erklärte der Präsident, ungeachtet des Umstandes, daß der Gerichtshof der Presse in jeder Beziehung entgegenkomme und bereit sei, die Stenogramme durchzulesen, habe eine Kiewer Zeitung in ihrem stenographischen Bericht Unzutreffendes über Vorgänge im Gerichtssaal gebracht, und jagte die Bestimmungen des Gerichtshofes einstellte. Der Präsident erklärte, darauf aufmerksam machen zu müssen, daß er bei fortgesetztem Erscheinen solcher Berichte zu seinem größten Bedauern genötigt sein würde, das Stenogramm im Gerichtssaal zu verbieten. Auf Antrag des Verteidigers Grulenberg wurde diese Erklärung im vollen Wortlaut protokolliert.

Kunstkalender.

Theater.

Städtische Theater. Im Rezen Theater heute Sonnabend Vorstellung: „Hallenheim Lager“, „Weißhänger von Nürnberg“, „Häufele (Hinter M.)“. Der Beginn ist 8 Uhr. Die Theaterbesucher werden gebeten, am heutigen Abend den Ausgang zu den Ballforen und den Mittelgängen links, heute zu den Mitteltüren rechts bei dem Ausgang über den Hofgang der Theater rechts (Pöhlitz) zu nehmen. Gemagt ist eine Aufführung des Richard Strauß' „Heldenleben“ unter Otto Scholz' musikalischer Leitung angelegt. — Im Alten Theater heute zu heißen Besuchen „Münch von Bernheim“, morgen Gutes Fremdes Lustspiel „Die Journalisten“. — Im Operntheater heute zu vollstimmigen Besuchen „Der Rosenkranz“, morgen die neue Operette „Häufele“, nachmittags für den Herrn Gutsberg (ohne Publikum) „Das Herrmannchen“.

Variete-Theater. Sonnabend: „Das Volk steht auf — der Sturm bricht los!“ Schauspiel von Jacobs. — Sonntag und folgende Tage: „Das Volk steht auf — der Sturm bricht los!“

Vergnügungen.

Archivall-Theater. Heute Sonnabend im Theaterhalle Einmaliger Pantomime „Kabarett“, in welchem humoristische neuzeitlichen, schillernde Künstler-Gesellschaften auftreten. Von 11 Uhr an Teilweise. Anfang ist 9 Uhr. Ganze insk. Doll 1 Mk. Im Winterbauern finden abwechselnd große Künstlerkonzerte statt. — Im Archivall-Theater heute täglich zweimal des Herrn Gutsbergs „Häufele“, und zwar nachmittags von 4—7 Uhr und abends von 8—11 Uhr.

Variete-Theater. „Über aus den Jahre 1813“ bringt der vorzügliche Kapellmeister Carl Doppelens, bei jedem an heutigen Tage besonders schön sind. Neben ihm ist auch ein vorzügliches Programm angelegt.

Konkordanz-Garten. Die Besucher des Gartens seien besonders auf das prächtige Regententerrace (Kasseler, Kaspierer und Juchter) sowie das Festsaalballon im Weidenstraßen aufmerksam gemacht! — Morgen nachmittags und abends finden große patriotische Festkonzerte von der 100er Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister J. H. Matthes statt.

Im Wintergarten. Operette. 8. Heft 80, findet heute und nächst der Jahresfeier großes Künstlerkonzert bis 2 Uhr nachts statt. Ein Besuch in den leuchtigen Räumen ist überaus beliebt zu empfinden zumal aufgeben Rische und Keller des Hofe hiers.

Kühlers Hoftheater. 2. Volkmarstraße. Vollständig umgebaut, renoviert und modernisiert. Heute Sonnabend in herrlichen Prunksaal großer Opernball. — Im Restaurant täglich große Konzerte der Damenkapelle „Kadettinnen“.

Leipziger Vereinsleben.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Im Bezirk 5. Südwesten (Schulze, Groß- und Kleinböden) des Reichsverbandes Deutscher Handlungsgehilfen hielt am 10. d. M. die Monatsversammlung im Hofgarten „Im Alibi“ statt. Der Vorsitz hat zum Vordrucke über einen Vortrag über „Lust und Leid der Handlungsgehilfen“. Der Redner schilderte in humorvoller, anschaulicher Weise die Ereignisse von hundert Jahren, die Geschichte des Reichsverbandes und die Wirtschaft der Leipziger. Er besprach die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Reichsverbandes, die Industrie und die Handlungsgehilfen und schloß mit der Aufforderung der deutschen Handlungsgehilfen in der Welt, an der der Reichsverband besonders beteiligt ist. Der dem Redner von der geschickten Veranlassung gewollte Beifall bewies, daß der Vortrag das allgemeine Interesse gefunden hat.

Geschäftsverkehr.

Beobachten Sie das Gehen und Kommen der Straßenbahnwagen! Trachten Sie sich zu denken, wieviel die Leipziger Geschäftsleute durch den Verkehr mit den Leipziger Geschäftsleuten zu gewinnen haben. Die Leipziger Geschäftsleute sind die Hauptstütze des Leipziger Verkehrs. Sie verdienen also die große Aufmerksamkeit der Leipziger Geschäftsleute. Die Leipziger Geschäftsleute sind die Hauptstütze des Leipziger Verkehrs. Sie verdienen also die große Aufmerksamkeit der Leipziger Geschäftsleute.



Matrapas
CIGARETTE
2½ 5 Pfg.

SULIMA

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrikant,
Flügel und Pianinos.
Kaufmann mit der ersten Violoncellenfabrik, seit 1834
Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“



Nigrin
Bester Schuhputz

Alleiniger Fabrikant: Carl Gertner, Göppingen.

Jammervoll

Es ist geradezu, den Gang — hauptsächlich der Damen — in dem sogenannten „modernen“ Schuhwerk zu beobachten. Die weitgehenden modernen Formen machen jeden Fuß krank und verkrüppeln ihn, während die abnorm hohen Abzüge Unverletzlichen befähigen, abgesehen davon, daß längeres Gehen zur Qual wird. Jeder denkende Mensch sollte daher verlangen, daß der Silet dem anatomischen Bau seines Fußes angepaßt wird und dadurch bequem und angenehm ist, wie er gleichzeitig auch einen warmen Fuß sich bewahren kann, der Erkältungen verhindert und das Wohlbefinden erhöht. Diefem Wunsche wird seit Jahren gerecht das Chalya-Werk, Leipzig, mit seinem Normalstiefel, der von Casariden mit Recht als idealer Gesundheitsstiefel gepriesen wird.

Allein zu haben
Chalya Paul Garms G. m. b. H.
Leipzig, Hauptgeschäft Marktmarkt 40
und 13 Vorortfilialen.



Strumpf Eulitz

Deutschlands größtes Spezialhaus für Strumpfwaren.

Echte Orient und Perser Teppiche



Muskabat — Cabris
Mahal — Afghan
Kirman — Serabend
Kelim — Exoten
Seidenteppe usw.

in grosser Auswahl staunend billig.

S. Gerson

Nikolaistrasse 12/14.

METALL-SCHILDER

geätzte & geprägte für Maschinen, Apparate, Elektrizitätszähler, Fahrräder, Automobile, Dampfheizungen etc. fabriziert als Spezialität billigst

A. MOKER, ROTTWEIL (Witbg.)

10 schallsichere Telephonzellen „Weltruf.“

Isolierverfahren F. A. gesch. keine Pol-törung glatte Holzwandungen. Von uns in der Internationalen Bauausstellung ausgestellt, werden nach Schluss der Ausstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Telephonzellen-Baugesellschaft m. b. H. Köln-Ehrenfeld.

Anfragen erühte an unseren Generalvertreter: **Tress Herrn Wilh. Kamper, Leipzig, Kurzerstraße 2, III. Etg.**

Schreibunterricht.

Der deutlich und schön schreiben will, der laufe sich Georg Wagner's „Grundlagen der Schrift“ aus dem Verlage von Heinze & Hlaackertz, Berlin. Preis: 10 Pfennig 6) 4) 1) 1) mit Schilddrüse 4) 4) 4) 1) 1) 1)

Grosse modern eingerichtete Eisengießerei,

welche Stücke bis zu 20000 kg Gewicht zu gießen in der Lage ist, sucht Jahresfruchtenschaft.

Erstklassige Ware bei einflussreichen Stellen geschäftsfähig. Offerten erbeten unter Offize Z. 95 an die Expedition des Leipz. Tagbl.

Ausländische Börsen.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Infolge der matten Haltung der Auslandsbörsen und des Gerüchts von einer bedeutenden Zahlungseinstellung in Montreal eröffnete die Börse in schwacher Tendenz...

London, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Die Börse war nach schwächerem Verlauf schließlich stetiger und teilweise erholt. Kanadische Werte waren infolge von Abgaben für Rechnung von Firmen in Montreal gedrückt...

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Die Escomptobank und die Allgemeine Österreichische Bodenkreditanstalt haben mit China die Uebernahme von 2 Millionen Pfund Sterling 6proz. Schatzbonds abgeschlossen...

New York, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Die Canadian Pacificbahn verzeichnete in der zweiten Oktoberwoche 2.988.000 Dollar, was einer Zunahme von 341.000 Dollar gegenüber dem Vorjahre gleichkommt...

Table with 4 columns: Item, heute, vorher, weitere. Lists various commodities like Gold, Silber, Kupfer, Zink, etc.

New York, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Zu Beginn der Effektenbörse war die Stimmung wiederum matt...

und in den Aktien der Union Pacific und der Canadian Pacific trat auch heute wieder größeres Angebot hervor, das angeblich mit Verkaufsaufträgen aus Europa im Zusammenhang stand...

Die Kursführung der Werte stellten sich schließlich bis 1 Dollar gegen gestern höher. Umgesetzt wurden 392.000 Stück Aktien.

New York, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Der Baumwollmarkt eröffnete in fester Haltung, wobei die Preise um 20 bis 13 Punkte anziehen auf die Erwartung, daß der Entkörnungsbericht hausesgünstig lauten würde...

Table with 4 columns: Item, heute, vorher, weitere. Lists various commodities like Weizen, Mais, Zucker, Petroleum, etc.

Chicago, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Der Weizenmarkt verkehrte anfänglich in williger Haltung infolge unbefriedigender Auslandsmeldungen und größerer Zufuhren im Nordwesten...

Chicago, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Der Weizenmarkt verkehrte anfänglich in williger Haltung infolge unbefriedigender Auslandsmeldungen...

Table with 4 columns: Item, heute, vorher, weitere. Lists various commodities like Weizen, Mais, Zucker, Petroleum, etc.

Der enttäuschenden Nachfrage zu Exportzwecken und von seiten des Publikums vorgenommen wurden, schloß der Markt in stetiger Tendenz...

Letzte Nachrichten.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der auswärtige Handel Deutschlands im September betrug in der Einfuhr 6.388.775 t (gegen 6.192.182 t im September 1912)...

Bochum, 17. Oktober. (W. T. B.) Das Rheinisch-Westfälische Zement Syndikat richtete an sämtliche Werke folgendes Telegramm: Nachdem sämtliche Werke und Verblände ausnahmslos der Einstellung der Verkaufstätigkeit für 1914 zustimmten...

New York, 17. Oktober. (Privatkabelgramm.) Die Canadian Pacificbahn verzeichnete in der zweiten Oktoberwoche 2.988.000 Dollar...

Grundstücksversteigerungen vor dem Königlichem Amtsgerichte Leipzig.

Table with 5 columns: Name und Stand des Eigentümers, Lage des Grundstücks, Termin, Ar, Taxo A.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd (Generalagentur E. Wellbrock) Generalagentur C. P. Piening, Auguststraße 23. Ausgewählte Schiffe: 'Bavaria' 1810 in Puerto Colombia...

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 17. Oktober. (wo nicht anders vermerkt.)

Antwerpen, 1 Uhr 54 Min. (Privatkabelgramm.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Bremen, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Hamburg, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

4 1/2 d. Jan-April 23 1/2 d. raff. N 1 7/8 d. Baumwoll 181 raff. vorr. 33 1/2 d. Kokonussöl, Cayon vorr. 49 1/2 d. Okt. Dez. 48 1/2 d. Cokob vorr. N 3 1/2 d. Okt. Dez. 50 1/2 d. Palmöl, Lagos vorr. 33 1/2 d. Olivenöl, span. vorr. 40 1/2 d. Feinöl, gute bis feiner Hammel 31 1/2 d. gute bis feiner Geseh 31 1/2 d.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Neueste Kursberichte.

17. Oktober.

Table with 4 columns: Item, heute, vorher, weitere. Lists various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Kursbericht der Commerz- und Discontobank.

(Filiale Leipzig) vom 17. Oktober.

Table with 4 columns: Item, heute, vorher, weitere. Lists various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

London, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Paris, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Wien, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Berlin, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Stuttgart, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

München, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Dresden, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Leipzig, 17. Oktober. (W. T. B.) Der Markt für Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, etc.

Kirchliche Nachrichten.

Ökumenische Religionsgemeinschaft in Leipzig. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Stichtage in der Kirchenzeitung. ...

Dixi Automobile advertisement with images of cars and text: 'Man verlange reich ill. Kataloge', 'Generalvertretung für Leipzig: Automobilhaus Wilhelm Brenneke, Gottschedstrasse 32.'

Advertisement for a church service: 'Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Lactogen.' Includes a list of names and professions.

INTERNATIONALE BAUFACH-AUSSTELLUNG

Neues Theater.

Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8 Uhr:
Aufgehobenes Abonnement.
Eröffnung der Weihe des Völkerschichtdenkmals.
Kaisermarsch
von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Operndirektor Otto Bogli.
In der neuen Einrichtung des Intendanten
Wallenstein Lager.
Erstmaliges Spiel in einem Akt von Friedrich Schiller.
Ein Kavalier von einem unheimlichen
Weg zum G. Rommel.
Ein Kavalier von einem unheimlichen
Weg zum G. Rommel.
Ein Kavalier von einem unheimlichen
Weg zum G. Rommel.

Die Meistersinger von Nürnberg.
Von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Operndirektor Otto Bogli.
Erstmaliges Spiel in einem Akt von Friedrich Schiller.
Ein Kavalier von einem unheimlichen
Weg zum G. Rommel.

Opern-Preise. Sonntag (24. Oktober) 1. Reihe, 1. Platz, 1.00; 2. Reihe, 1. Platz, 0.75; 2. Platz, 0.50; 3. Platz, 0.25. — Montag (25. Oktober) 1. Reihe, 1. Platz, 1.00; 2. Reihe, 1. Platz, 0.75; 2. Platz, 0.50; 3. Platz, 0.25.

PLEISSENBURG

BEKANNT GUT UND BILLIGES BIER.
Zum Ausschank gelangt: „DAS GUTE RIEBECK-BIER“
Unterhaltungsmusik: Ur-Wiener Schrammeln... Mithras-Humorist, Salon-Orchester
Hauskapelle: Musikere vom Prinz-Clemens-Regiment.

Altes Theater.

Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8 Uhr:
Vollständiger Vorstellung:
Minna von Barnhelm
über
Das Soldatenglied.
Schriftl. in 3 Akten von G. G. Jellins.
Spielplan: Sonntag: Die Journalisten. — Montag: Die Journalisten.

Internationale Baufach-Ausstellung

Leipzig 1913.

Sonnabend, den 18. Oktober
(bei günstigem Wetter)

„Grosse Fest-Illumination“

Eintrittspreise. Von 8-10 Uhr vorm. M. 2.10, von 10 Uhr vorm. an M. 1.10, von abends 8 Uhr an 60 Pfg. Dauerkarten behalten Gültigkeit. — Schluss der Hallen 1/2 Uhr abends. Schluss des Vergnügungsparkes und der Wirtschafts-betriebe 1 Uhr nachts.

30 000 bunte Glaslampen und japanische Lampions. — Elektrische Festbeleuchtung der Blumengärten, des Rosenhofes und der Ausstellungsbauten. Von 1/2-9 Uhr abends Leuchtspringbrunnen.

Von 12-2 Uhr mittags

Promenadenkonzert

vom Musikkorps des Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments, Garnison Dresden, Leitung Herr Obermusikmeister H. Stock (Blasmusik).

Von 7 Uhr abends

Vaterländisches Festkonzert

gemeinsam ausgeführt von den Musikkorps des Königl. Sächs. Gardereiter-Regiments, Obermusikmeister Stock, und Königl. Sächs. 7. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 77, Musikmeister J. Goldberg.

KONZERTE

von 4-7 Uhr nachmittags und von 8-11 Uhr abds. vom Offiziellen Ausstellungs-(Willy-Wolf)-Orchester, Leitung Herr Kapellmeister Willy Wolf (Streichmusik),
von 3-6 Uhr nachmittags an der Lindenallee vom Königl. Sächs. Gardereiter-Regiment, Leitung Herr Obermusikmeister H. Stock.
von 3-6 Uhr nachmittags in der „Lustigen Ecke“ vom Königl. Sächs. 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77, Leitung Herr Musikmeister J. Goldberg (Blasmusik),
von 7-10 Uhr abends in der „Lustigen Ecke“ vom Trompeterkorps des 2. Königl. Sächs. Trainbataillons Nr. 19, Leitung Herr Musikleiter Hoffmann.

„Leipzig um 1800“, daran angeschlossen „Lustige Ecke“, „Dörfchen“ mit anschließender landwirtschaftlicher Sonderausstellung.

Der grosse Vergnügungspark, Kleinbahn zur Gartenstadt Marienbrunn mit Handwerker-Ausstellung (Abfahrt von Vergnügungspark).
In der Botshalle: Die Grosse Kunstausstellung.

In der Wissenschaftl. Abteilung finden täglich regelmässige Vorträge und Erklärungen statt. Näheres durch die Orientierungstafel an der Lindenallee vor dem Pavillon Oesterreich, durch die Anschläge in der Betonhalle und im Tagesprogramm.

Täglich ununterbrochen von 4-9 Uhr nachm.:
Lichtbilder-Vorträge und Film-Vorführungen
im Wissenschaftlichen Theater
am Eingang A vom Windmühlenweg.

Programm: 1. Byzantinische Ruinen in Tebea. 2. Die Perle der Gewinnung. 3. Asbestgewinnung in Amerika. 4. Eine Dampferfahrt Passau-Linz-Wien. 5. Rettung, Fürsorge und Erziehung blinder Kinder in Amerika. 6. Herstellung der Tantalampfen (Lichtbilder-Vortrag Dipl.-Ing. Bauer). 7. Wochenprosa aus aller Welt. Als Einlage: Der Bau des Völkerschichtdenkmals.

Wohnungs-Nachweis des Verkehrs-Vereins für Hotels, Pensionen und Private in der Geschäfts- und Auskunftsstelle Naschmarkt-Handelshof sowie in den Filialen auf dem Hauptbahnhof und in der Auskunftsstelle auf der Ausstellung.
Nur der offizielle Katalog und Führer sind massgebend.

Battenberg

Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung.
Lipinskis
Komödien-Hunde
und 9 weitere erstklassige Spezialitäten.
Billet-Vorverkauf: Herr Steln, Markt, Rest. Battenberg und O. Herrmann, Bayerische Strasse 6.

Café Imperator

Windmühlenstrasse 31.
Die ganze Nacht
Weltstadtbetrieb
1/2 12 Uhr: Die neue Attraktion von
Fernando Bolta:
„Flamme empor!“

Zoologischer Garten

mit Seewasseraquarium.
Neu eröffnet: Haus für Reptilien, Amphibien und Insekten.
Seelöwen im Pleissenflusse
Eintritt A 1.— Kinder 40 Pfg.
Morgen Sonntag, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:
Patriotische Festkonzerte
von der 106er Kapelle (J. H. Matthey.)

Winer-Keller
Winzer-Keller
Witth. Kamp
Südstr. 8
Bismarckstr.

Fernsp. 1555
Am Hauptbahnhof.
Volkstüml. Weinwirtschaft.
Täglich
Künstler-Konzert
bis 2 Uhr nachts.
Angenehmer Aufenthalt.

Kasslers Festsäle,

L.-Vo., Elisabethstrasse.
Heute Sonnabend:
Gr. Elite-Ball
im herrlichen Prunksale.
Hochfeines Musik.
Neueste Tanz.
im Restaurant täglich GROSSE KONZERTE der Damen-Kapelle „Waldglöckchen“.
Ergebenst ladet ein
Otto Kassler.
K2114

Universitätskirche zu St. Pauli

Sonnabend, den 18. Oktober, 1/2 5 Uhr
zur Weihe des Völkerschichtdenkmals
Festmotette
des
Universitätskirchenchores.
Mitwirkende: Frau Alina Sanden vom Stadttheater (Sopr.), Herr Edgar Wollgast, 1. Kornetmeister am Gewandhaus, Herr Friedbert Sammler (Klavier), Herr Oberl. Ernst Müller (Orgel).
Eintritt unentgeltl., aber nur evg. Procr. zu 20 P.; Sperrplatz Professoren-Exp. 2 A bei Pabst, Meisel u. Abendkasse.

Krystall-Palast-Theater

Heute Sonnabend, den 18., im Theatersaal
Einmaliger
Bunter Abend
Cabaret
Ludwig Amann, 8 Germania, Lotte Forsting, William & Therese Schöll, Baeckus Jacoby, Wikens & Schu.hoff, Rajja und Mendei sowie sämtliche Spezialitäten.
Von 11 Uhr ab
Fest-Ball.
Anfang 9 Uhr. Entree inkl. Ball Mark 1.—

Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges
Krystall-Palast-Café.
Das eleganteste Café Leipzigs!
Täglich 2 Konzerte
Laden von 4 bis 1 Uhr
Abends von 9 bis 2 Uhr
des Wiener Salon-Orchesters Misko Feder.

Zur Feier der Erhebung und nationalen Wiedergeburt Deutschlands veranstalten wir am Montag, den 20. Oktober a. e., 8 1/2 h. a. t. im Buchhändlerhaus, Hospitalstrasse 11, einen
Fest-Kommers,
zu dem wir unsere verehrten Ehren- und ausserordentlichen Mitglieder, lieben Alten Herren und Kartell-Alten-Herren, Kartell- und Freundschaftsbrüder herzlich einladen.
Der Universitätssängerverein zu St. Pauli.
cond. mod. Wolfgang Lohse X.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von
Hochdruckschritten und Arbeitsgelegenheit für Blinde
Fernsprecher 5949.
Abteilung v. Gefen u. Strittens. I. Gang
u. Gewerbe-Nordstr. 1. Holzschuhstr. 1.
Recherch. nach. Niederstr. 1. bef. emp.
Markt 3. Hofplatz. Nur jeden Nr. 1.

Schöne Vereinszimmer
mit elektr. Licht, Gas, Zentral-
heizung, Ventilator, Piano, Har-
monium und Bühne nach reicher
Tast. frei. Hotel Hochstein am
Südlichen Bahnhof. P202

Döllnitzer Ritterguts Hofe

Neues Operetten-Theater.

Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8 Uhr:
Selbstmögliche Verheiratung.
 In der neuen Einstudierung:
Der Feldprediger.

Operette in 3 Akten von G. Wittmann und A. Wolfmuth, Musik von Carl Willöder.
 Aufführende Besetzung: Kapellmeister Otto Stübgen, Dirigent von Ober-Regisseur Josef Preis.

Die Besetzung des Operettes:

Der Feldprediger	C. Willöder
Der Bauer	C. Willöder
Die Frau des Bauers	C. Willöder
Der Prediger	C. Willöder
Die Tochter des Predigers	C. Willöder
Der Diener des Predigers	C. Willöder
Der Bauer (2.)	C. Willöder
Die Tochter des Bauers (2.)	C. Willöder
Der Diener des Bauers (2.)	C. Willöder

Texte zu 50 ct an der Kasse u. bei d. Sperrstättchen.
 Stoff. Preise. Einlös 1/3, Anfang 8. Ende umgel. 1/4, 11.

Spieleplan: Sonntag nachm. 8 Uhr, M. Herrmann. Die Waise. Montag nachm. 8 Uhr, M. Herrmann. Die Waise. Dienstag nachm. 8 Uhr, M. Herrmann. Die Waise.

Panorama

Welt-Restaurant.
 Heute: Kapelle 18er Ulanen Dir.: Möller.
Im neuen Café
Künstler-Konzert
 Modernster Billardspiel-Saal.

Jahrhundertgedenkfeier

der christlichen Jungmännervereine Leipzigs
 Sonntag, den 19. Oktober 1913

- nachm. 5 Uhr: Fackelzug vom Ausgang von Probstheide zum Gedächtnis bei Wachsen. Abrennen eines Holzstobes. Festsprache des Herrn Vorkapellmeister Vic. Schmidt.
- abends 8 Uhr: Saterländischer Familienabend im Großen Saale des Vereins. Hausg., Hofstraße 14. Lichtbilder, Vorträge, Gesänge.

Die Mitglieder unserer Vereine und alle Freunde der Jugend sind zu diesen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: Anton Hartmanns Erben.
 Vertretlicher Leiter: Fritz Vöhring.
 Sonnabend, den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
 Fortsetzung zu den Preisen.
 Zur Jahreshundertfeier.
Kolberg.

Offizielles Schauspiel in fünf Akten von Paul Grottel.
 Regie: Fritz Vöhring.

Major Reinhardt	Herrmann	Herrmann	Herrmann
Major Reinhardt	Herrmann	Herrmann	Herrmann
Major Reinhardt	Herrmann	Herrmann	Herrmann
Major Reinhardt	Herrmann	Herrmann	Herrmann

Kassenöffnung 6. Anfang 7 1/2. Ende gegen 11/9 Uhr.
 Spielplan: Sonntag, nachm. 3 Uhr. Arbeitersitzung. Montag, abends 8 Uhr. Die Waise.

Königspavillon-Theater.

Eigenes Theater-Gebäude.
 Durch 2800 elektr. Glühlampen feenhaft erleuchtet,
 ist eine
Sehenswürdigkeit I. Ranges.

PROGRAMM für die Jubiläums-Tage
 Von Sonnabend, den 18., bis Montag, den 20., dieses Monats.
 Das mit sensationellem Erfolge zur Vorführung gebrachte

Film-Schauspiel
Die letzten Tage von Pompeji
 nach dem weltberühmten Roman von Ed. Bulwer.
 Der grösste Schlager der Filmkunst.

Der einzige Film der ganzen Welt von kulturhistorischem Werte.
 In diesem Film befinden sich Aufnahmen, die bei der Katastrophe des Mont Pelée auf der Insel Martinique die ganze Welt erschütterten.
 Durch den Ausbruch des Mont Pelée wurden 2 Städte und Abertausende von Bewohnern dieser Insel verwühtet. Diese Originalaufnahmen wurden bei Herstellung des Films **Die letzten Tage von Pompeji** verwendet

Die künstlerische musikalische Illustrierung mit ihren technischen Schwierigkeiten hat darauf gewirkt, dass sich bereits andere Lichtspielhäuser die Zusammenstellung des gewaltigen Musikrepertoires zu eigen gemacht haben.

Die letzten Tage von Pompeji
 sind das Tagesgespräch ein Ereignis von weittragender Bedeutung für die ganze Welt!

Wochentags } Vorführungen: 4, 6 1/2, 9 Uhr
 Sonntags } Vorführungen: 3, 5, 7, 9 Uhr

Zum letzten Male
 Sonntag vormittag von 11-1 Uhr:
Gr. Matinée Quo Vadis?
 zu halben Preisen.

5 Promenadenstrasse 5

H. K. S. C. V.

Alle alten und jungen Korpsstudenten werden hierdurch nochmals ergebenst zu dem am
18. Oktober abends 1/9 Uhr
 im Palmengarten stattfindenden grossen
S. C. Kommers
 und zu dem am
19. Oktober vorm. 1/212 Uhr
 auf der IBA., Hauptrestaurant, stattfindenden
Musikfrühschoppen
 eingeladen.
 Der A. H. S. C. zu Leipzig.
 I. A. Dr. Hans Roeger.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
Das Volk steht auf — Der Sturm bricht los.
 Schauspiel von der Demütigung und der Erhöhung eines Volkes in 5 Akten in 16 Personen (einmal) von Carl W. Jacobs.
 Morgen: Das Volk steht auf — Der Sturm bricht los.

Spielplan auswärtiger Bühnen für Sonnabend.

St. - Galtz. K. - Gröben. N. - K. - Maxfeld. V. V. - Herrmannsdorf.
St. - Galtz. K. - Gröben. N. - K. - Maxfeld. V. V. - Herrmannsdorf.

Luftschiffhafen



Luftschiffhafen und Flugplatz
 Grösste Luftschiffhalle der Welt!
 Station des Z.-Luftschiffes
 :: „Sachsen“ ::
 Eintritt für Platz und Halle 50 Pfg.
 Direkte Straßenbahn-Verbindung, in viertelstündiger Fahrt von Mitte der Stadt und dem Hauptbahnhof aus zu erreichen.

Nur noch 3 Tage
Circus Barum-Schau
 in Leipzig.
 Täglich abds. 8 1/2 Uhr:
 das grandiose
Programm
 mit 22 Attraktionen,
 wie sie die Welt in keiner, jeder Konfession die sich anbietenden Teilnehmern noch nie gesehen hat.
Sonnag., den 19. Okt.:
 brillante
2 Vorstellungen
 nachm. 4, abds. 8 1/2 Uhr
 In der Nachmittags-Vorstellung ein ungeführtes Abend-Programm zu halben Preisen für Kinder unter 12 Jahren.
 Abds. ab norm. 10 Uhr: Oeffentliche Tierschau verbunden mit gross. Promenadenkonzert mit eigenen Musikanten. Kleinstes Vorkaufverloos ohne Zuschlag zu Originalpreisen im Kaufhaus August Pollich, Verkehrsabteilung.

Wein-Restaurant
Auerbachs Keller
 Grimmaische Str. 2
 (früher Auerbachs Hof)

Ratskeller zu Schkeuditz.
 Neu eröffnet!
 Vornehmste Restaurationsräume.
 ff. Speisen und Getränke.
 Alois Kafka.

Hotel Hochstein
 am Bayrischen Bahnhof und der Strasse nach dem Volketschlacht-Denkmal.
 20 elegante Fremdenzimmer à 2 50 (mit Frühstück).
Vorzüglicher Mittagstisch
 Suppe, 1 Gang 75 Pfg.
 Im Abonnement 60 Pfg.
 Suppe, 1. u. 2. Gang, Nachtsch 85 Pfg.
 4 Gänge, Nachtsch 150 Pfg.
 Im Abonnement 125 Pfg.
 Taglich von 12-1 Uhr: Tagelokal der Oberlausitzer Landleute.

Damenhüte,
 garniert und ungnarniert, werden hübsch billig, auch einzeln verkauft.
Fabriklager Fechner,
 Johannsgr. 4, I. Tel. 11628

Vermischte Anzeigen
 Vorz. Fleischbräde m. Brötchen 15 ct. Gut. Mittag- u. Abendessen zu billigen Preisen vormals Kass.
Keilitz, Petersstrasse 18.

Gesichtsleiden,
 Horn-, Haut- u. Respirationsleiden, vorzeit. Schwächezustände werden durch individuelle Behandlung, Kurprinzip, 5. Sor 9-2 u. 4-8
M. Hagen, elektr. Operations- u. Massage, Kaiserstr. 10, 1. Etg.

Vigilanz
 Defektive Haushaltsgegenstände, Reparaturen, Ankauf von Antiquitäten, etc.
 Tag u. Nacht, Tel. 5490, 5495

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

A. Vollrath & Co. Berlin NW. 40, Roonstr. 13
 (nahe Reichstag)
 sucht für Teilhaber u. Käufer von rentabl. Fabrik, Engros- u. Detailgeschäfte etc.

- Städtische Sparkasse, Johannisplatz 2. Sonnabend: Kassa mit Rindfleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, Ebertstr. 1. Sonnabend: Kassa mit Rindfleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, Mühlgraben 21. Sonnabend: Kassa mit Schweinefleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, R. Wagner, Hauptstr. 55. Sonnabend: Kassa mit Schweinefleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, E. Wittenberg, Berliner Str. 105. Sonnabend: Kassa mit Schweinefleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, E. Wittenberg, Berliner Str. 105. Sonnabend: Kassa mit Schweinefleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, E. Wittenberg, Berliner Str. 105. Sonnabend: Kassa mit Schweinefleisch. D. B. Meyer.
- Städtische Sparkasse, E. Wittenberg, Berliner Str. 105. Sonnabend: Kassa mit Schweinefleisch. D. B. Meyer.

A. Coffey, Leipzig-Süd
 Einziges Spezialgeschäft für...
 Kleinfriedstr. 28, I.
 5983